

# Kultursache

mit Jahresbericht 2017

---

**Bundesakademie  
für Kulturelle Bildung  
Wolfenbüttel**



---

## »Ausgekocht!«

Essen ist ein Grundbedürfnis. Das Jahr 2017 hat uns politisch aber wieder einmal gezeigt: es reicht nicht aus, Grundbedürfnisse zu erfüllen. Gesellschaft, kultureller Wandel und politische Verhältnisse wollen gestaltet werden wie ein gutes Mahl. Nicht für die Grundbedürfnisse, wohl aber für das Gestalten sind maßgeblich auch wir Bildungs- und Kulturakteure zuständig. Und so sieht die Bundesakademie für Kulturelle Bildung ihren Auftrag im Jahr 2017 auch darin, nicht nur berufsrelevante Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, sondern vor allem ein Ort für den gesellschaftspolitischen Diskurs, für das lebenslange sich Bilden und für die persönliche Entwicklung zu sein. Dass uns dies immer wieder neu und besser gelingt, dazu tragen ein engagiertes Team von 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber vor allem auch zahlreiche Kooperationspartner und Förderer, der Vorstand, der Beirat, unsere Mitglieder und vor allem Sie, unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer, maßgeblich bei. Wir planen das Menü und stellen die Küche – Sie bringen die Zutaten und es entsteht (zumindest meistens) ein Festmahl, an das man sich noch länger erinnert. Der Dank für dieses – im übertragenen Sinne – gemeinsame Planen, Kochen, Anrichten und Essen soll dieses Mal nicht am Ende, sondern ganz am Anfang unseres Jahresberichts stehen! Mit diesem Dank läuten wir nach dem erfolgreichen Jubiläumsjahr 2016 die nächsten 30 Jahre Bundesakademie ein – wir freuen uns drauf und sind bereits mittendrin.

---

› **Inhalt**

- 4 **Die Akademie im Jahr 2017**
- 9 **Geschäftsbericht**
- 14 **Höhepunkte**
- 16 **Presse- & Öffentlichkeitsarbeit | Marketing**
- 18 **Programmbereiche**
  - 18 Bildende Kunst
  - 19 Darstellende Künste
  - 20 Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft
  - 21 Literatur
  - 22 Museum
  - 23 Musik
- 24 **Projekte**
  - 24 Wissensplattform Kulturelle Bildung Online
  - 25 WB-Kultur
  - 26 Vor-Ort-Beratung
  - 27 museen verändern
  - 28 KIWit
  - 29 TOUCH:MUSIC und Musik.Stimme.Sprache
  - 30 Qualitätsverbund »Kultur macht stark«
  - 31 SCHULE:KULTUR!
- 32 **Kooperationspartner**
- 34 **Studierendenprogramm**
- 35 **Gremien der Bundesakademie**
- 36 **Mitarbeiter\_innen der Bundesakademie**
- 39 **Mitglieder des Trägervereins**

---

# Die Akademie im Jahr 2017

Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung arbeitet als »Ort für Kunst, Kultur und ihre Vermittler« in insgesamt sechs Programmbereichen (Bildende Kunst **bk**, Darstellende Künste **dk**, Kulturmanagement, -politik, -wissenschaft **ku**, Literatur **li**, Museum **mm**, Musik **mu**) und bietet in Seminaren, Qualifizierungsreihen und Tagungen die Möglichkeit zur praxisnahen beruflichen Fort- und Weiterbildung für ehren- und hauptamtliche Multiplikator\_innen. Die Akademie fühlt sich dabei einem bundesweiten Auftrag verpflichtet, neben einer starken lokalen Verwurzelung durch kulturelle Angebote in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Landkreis Wolfenbüttel wie einer engen Zusammenarbeit mit den Landesverbänden in Niedersachsen. Wir kooperieren in vielen Veranstaltungen mit Partnern aus Kultur, Politik und Wissenschaft und werden in kulturpolitischen Themen und Fragen Kultureller Bildung auch beratend oder als Praxispartner in der Forschung tätig.

Die Akademie verfolgt ganz im Sinne einer modernen Kulturellen Bildung den Ansatz des lebenslangen Lernens. Das heißt, dass neben dem Angebot für Berufstätige auch die Ansprache von Publikum in der nachberuflichen Phase oder von Studierenden nicht zu kurz kommen darf. Unser Jahresprogramm vermittelt einen Eindruck von der thematischen Vielfalt und Professionalität unseres Angebots, das in den Jahresberichten nur in Auszügen und mit Fokus auf die jüngsten Entwicklungen dargestellt werden kann.

## 2017 - das »Katerjahr« nach dem Jubiläum

Das Jahr 2017 liest sich in Berichten und Zahlen etwas weniger glamourös und rekordhaft als noch das Jubiläumsjahr zum 30-jährigen Bestehen 2016. Dennoch konnten auch 2017 die Teilnahmefälle wieder gesteigert werden und liegen nun bei ca. 4.500 pro Jahr und auch die Gastbelegung, d.h. die Vermietung unserer Räume an kulturelle Partner, feiert 2017 ein Rekordjahr mit Höchsteinnahmen. Das Haushaltsvolumen konnte ebenso erneut etwas gesteigert werden. (s. auch S. 9ff.) Also weiterhin eine sehr positive Entwicklung, die jedoch nicht darüber hinwegtäuschen soll, dass das Fort- und Weiterbildungsgeschäft gerade im kulturellen Bereich für die Anbieter in Zukunft nicht leichter wird. Die folgenden Ausführungen zu Beginn des Jahresberichts sollen daher vor allem Hinweise auf allgemeine Entwicklungen sein, die sich in den Zahlen (noch) nicht abzeichnen, aber beobachtet werden müssen.

### Personal und Gremien - Kontinuität und die Forderung nach noch mehr Diversität

Im Personal zeigt sich eine ähnliche Kontinuität wie in den vorhergehenden Jahren. Die ba• ist als Arbeitgeber sehr beliebt und die Stelleninhaber bleiben lange, was eine erfahrungsreiche und kontinuierliche Arbeit befördert. Gleichzeitig wächst das Team der ba• stetig und wird durch junge Kräfte, die häufig in Projekten arbeiten, verstärkt. Die Diversität

in der Altersstruktur des Teams ist zwar gegeben, aber es bleibt weiterhin schwierig, sowohl neue Stellen mit männlichen Kollegen als auch mit Kolleg\_innen mit Migrationshintergrund zu besetzen. Als Fort- und Weiterbildungshaus hat die Bundesakademie Vorbildfunktion. Divers aufgestellt zu sein ist ein unbedingter Wille der Geschäftsführung und der Mitarbeiter\_innen. Hier zeigen sich jedoch die derzeitigen Grenzen und somit die Notwendigkeit, die Diversifizierung im Kulturbereich strukturell anzugehen, um Teilhabe nicht nur zu predigen sondern zu leben. Eine fachliche Auseinandersetzung mit dem Thema Diversität, wie sie im Jahr 2017 intensiv in unseren Veranstaltungen geführt wurde (s. auch das Projekt »KI Wit« S. 28), setzt vor allem auch eine selbstreflexive Diskussion der eigenen Strukturen voraus.

Bei dieser ständigen, anspruchsvollen Aufgabe unterstützen uns unsere Gremien, Vorstand sowie fachlicher Beirat. 2017 verabschiedete sich Dietrich Burggraf nach 19 Jahren Vorstandstätigkeit aus dem Amt, nicht ohne mit der Tagung »Kulturpolitische Existenz« noch einmal sehr grundlegende Fragen nach der Verbindung von Politik und Kunst sowie Kultur zu stellen. Seine Nachfolge als Vorstandsvorsitzender trat Gerd Dallmann an und Berbel Unruh wurde im Juni von der Mitgliederversammlung als neues Vorstandsmitglied gewählt.

### **Seminar- und Tagungsangebot - Im Dschungel der Aufmerksamkeitsökonomie**

Das Jahr 2017 macht deutlich, dass der Fort- und Weiterbildungsmarkt sich grundlegend verändert. Interessierte Teilnehmende haben weniger zeitliche und finanzielle Ressourcen zur Verfügung, da sich Arbeitgeber kaum an den Kosten beteiligen, und planen immer kurzfristiger. D. h., es muss für jede Veranstaltung gezielt geworben werden in den extra dafür identifizierten Zielgruppen und Kreisen und die Anmeldeschlüsse rücken sehr nahe an den Start der Veranstaltung, da sich Interessierte immer kurzfristiger entscheiden. Das stellt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie das Marketing, aber auch die Programmleitenden vor besondere Herausforderungen. Wir versuchen auf diesen Wandel zu reagieren, indem wir durch eine stärkere Digitalisierung zielgenauer Teilnehmer\_innen erreichen, Preis- und Zeitstrukturen zunehmend flexibilisieren sowie noch mehr als bisher auf Kooperation setzen, um mit Verbänden und anderen Akteuren der Zivilgesellschaft möglichst passgenaue und kurzfristig verfügbare Angebote zu entwerfen. Viele Überlegungen hierzu befinden sich derzeit in der Umsetzung und Erprobung. Beispielsweise ist die Online-Schaltung einer nutzerfreundlicheren Website mit einem transparenteren Such- und Anmeldeverfahren sowie einer Erleichterung von Verwaltungsabläufen für Herbst 2018 geplant.

Eine weitere Entwicklung ist, dass die ba• häufiger als früher unterwegs ist. Das bedeutet, dass zunehmend mehr Veranstaltungen außerhalb von Wolfenbüttel im gesamten Bundesgebiet durchgeführt werden. Das kommt Teilnehmenden zu Gute, die die Anreise nach Wolfenbüttel scheuen, entlastet unsere Raumkapazitäten, spielt jedoch auch weniger Übernachtungen im eigenen Gästehaus ein und stellt uns vor neue Herausforderungen der Sichtbarkeit unserer eigenen Leistungen, beispielsweise bei Kooperationsveranstaltungen an fremden Orten.

### **Projekte - Lust und Last**

Die Bundesakademie hat in den letzten Jahren ihre Projektstätigkeiten deutlich gesteigert und konnte einige inhaltlich sehr relevante Landes- und Bundesprojekte einwerben. Auf der einen Seite ermöglichen diese Projekte, junges Personal einzustellen, das dem Haus gut tut und die kulturpolitische Szene mitzuprägen; Themen intensiver als nur in Einzelveranstaltungen zu verfolgen (Digitale Medien beispielsweise in den geförderten Qualifizierungsreihen »TOUCH:MUSIC« oder »Gameplay@Stage« oder kulturelle Schulentwicklung im niedersächsischen Landesprogramm »SCHULE:KULTUR!« sowie Diversität im Verbund »KIWi«) oder auch Inhalte durch eine stärkere finanzielle Unterstützung professioneller anzubieten. Zugleich bleiben bislang kaum Overheadkosten im institutionellen Haushalt der Akademie und zusätzliche Organisations- und Abwicklungsaufgaben belasten das Verwaltungspersonal, das nicht in gleichem Maße aufgestockt wird.

Es kann an dieser Stelle nur wiederholt ein Appell an alle staatlichen Förderer erfolgen, die Förderpolitik der letzten Jahre – in der die Bundesakademie keineswegs eine Ausnahme darstellt – einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Eine zunehmende Projekt-

finanzierung bringt Institutionen in eine finanzielle Schieflage, die der Sache inhaltlich abträglich ist, einen enormen Bürokratieaufbau befördert und langfristiges, strukturelles Arbeiten unmöglich macht.

### **Die Köpfe der Akademie - Kulturpolitische Präsenz, Beratung und Modellentwicklung**

Einen wachsenden Anteil an der Arbeit des fachlichen Teams, der sich in der Form dieses Berichts kaum inhaltlich und schon gar nicht haushalterisch abbilden lässt, macht die Mitwirkung der Geschäftsführung, der Programmleitenden sowie Projektmitarbeiter\_innen an kulturpolitischen und beratenden Prozessen aus. Die Akademiemitarbeiter\_innen sind zunehmend in Jurys, kulturpolitischen Gremien des Landes und des Bundes, als Vortragende, Moderator\_innen, Berater\_innen und Modellentwickler\_innen gefragt. Dies stellt eine erfreuliche Entwicklung der letzten Jahre dar, da sie zeigt, wie kompetent das Team wahrgenommen wird und diese Tätigkeiten uns Einblicke in grundsätzliche Entwicklungen des Kulturbetriebs in Deutschland ermöglichen, die sich wiederum in einer aktuellen, zeitgemäßen Programmplanung niederschlagen. Es wird in den nächsten Jahren jedoch darauf ankommen, diese Tätigkeiten ein Stück weit zu systematisieren und zu professionalisieren, um sie für die Akademie gewinnbringend weiter zu verfolgen und den einzelnen Mitarbeiter, die einzelne Mitarbeiterin zeitlich und inhaltlich nicht zu überfordern.

### **Kooperationen - Eher national, denn international**

Eine wesentliche Strategie der Akademie beruht auf der Zusammenarbeit mit entscheidenden Akteuren des Feldes. So kooperieren wir natürlich mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, unserem Hauptförderer, verschiedenen Bundesministerien, Stiftungen, Bundes- und Lan-

desverbänden der Bildung, Kultur und Jugendarbeit, mit Kommunen und Einzelakteuren. Dies tun wir aus dem Interesse heraus, Perspektiven und Haltungen anderer miteinzubeziehen, aber auch aus der Grundüberzeugung heraus, dass eine Bundesakademie ihren Auftrag nur erfolgreich erfüllen kann, wenn sie als »Spinne im Netz« feinste Vibrationen aufzunehmen weiß und damit ein weit verzweigtes Netz gestalten kann, an dem viele weiterspinnen. Dieses Netz ist stark national geprägt. Das heißt nicht, dass wir Veränderungen im internationalen Bereich ignorieren, sehen dieses aber derzeit weniger als unser aktives Handlungsfeld an. Unser Fokus liegt auftragsgemäß auf der Mitgestaltung der deutschen Kulturlandschaft – dies natürlich unter zu Hilfenahme internationaler Expertise. So geben wir immer wieder internationalen Stimmen an der Akademie Raum, organisieren einmal im Jahr eine gemeinsame europäische Exkursion mit der Stiftung Genshagen und KulturKontakt Austria (2017 nach Belgrad) und bieten gelegentlich auch Veranstaltungen in englischer Sprache oder mit Dolmetscher\_innen an. In 2017 haben wir vor allem neu ankommenden

de Künstler\_innen in Deutschland zu Wort kommen lassen und von deren Sichtweisen profitiert.

### **Fazit**

Das Jahr 2016 mit unserem 30jährigen Bestehen hat gezeigt, dass die Akademie in ihrer noch jungen Geschichte immer fähig war, sich zu wandeln, aber dennoch ihrem Auftrag treu zu bleiben. Wir befinden uns 2017 wieder in umfassenden gesellschaftlichen Wandlungsprozessen, gekennzeichnet durch technischen Fortschritt und Digitalisierung, Migrationsbewegungen und die Bedrohung demokratischer Strukturen durch Unaufgeklärtheit und einen Mangel an selbstständigem, kritischem Denken. Strukturen des Lernens und der Begriff von Bildung werden sich aktualisieren müssen, um diesen Bewegungen eine Form des kulturellen Wandels anzubieten, der Schritt halten kann. Die Akademie kann einen kleinen Beitrag zu diesen Entwicklungen beisteuern – daran arbeiten wir jeden Tag.

**Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss**  
**Direktorin und Geschäftsführerin**





## Direktorin | Geschäftsführerin Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

### Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Reinwand-Weiss, V.-I. (2017). »Weiterbildung als Herausforderung zur kritischen Reflexion«, In: M. Heber/ M. Jas (Hrsg.). Fokus: Kunst und Kulturschaffende\* in Bildungseinrichtungen! Debatten um Rahmenbedingungen, Potenziale und Kompetenzen für kulturelle Bildungsprojekte. kopaed: München. 145-148.
- Reinwand-Weiss (2017). »Kulturpolitik als Bildungs- und Gesellschaftspolitik? Forderungen an eine Kulturpolitik für mehr kulturelle Teilhabe« In: K. Hübner/ V. Kelb/ F. Schönfeld/ S. Ullrich (Hrsg.). Teilhabe. Versprechen?! Diskurse über Chancen- und Bildungsgerechtigkeit, Kulturelle Bildung und Bildungsbedürfnisse. Kopaed: München. 315-323.
- Reinwand-Weiss, V.-I. (2017). »Eine Frage des politischen Willens. Bildungspolitik für kulturelle Teilhabe«, In: W. Schneider/ A. Eitzeroth (Hrsg.). Partizipation als Programm. Wege ins Theater für Kinder und Jugendliche. Transcript: Bielefeld. 253-261.
- Konietzko, S./ Kuschel, S./ Reinwand-Weiss, V.-I. (2017) (Hrsg.). Von Mythen zu Erkenntnissen? Empirische Forschung in der Kulturellen Bildung. kopaed: München.
- Reinwand-Weiss, V.-I. (2017). »Kulturelle Bildung braucht ästhetische Alphabetisierung! – Aber welche?«, In: T. Braun/ K. Witt (Hrsg.). Illusion Partizipation – Zukunft Partizipation. (Wie) Macht Kulturelle Bildung unsere Gesellschaft jugendgerechter? kopaed: München. 105-113.
- Reinwand-Weiss, V.-I. (2017). »Kulturelle Bildung und Globalisierung«, In: G. Taube/ M. Fuchs/ T. Braun (Hrsg.). Handbuch Das starke Subjekt. Schlüsselbegriffe in Theorie und Praxis. kopaed: München. 161-170.
- »WAS – FÜR WEN – WOZU. Zusammenfassung und Kommentierung der Forschungsergebnisse«, Vortrag am 12. Juni 2017 auf der Abschlussveranstaltung des For-

schungsfonds Kulturelle Bildung. Studie zu den Wirkungen Kultureller Bildung. Landschaftspark Duisburg-Nord.

- »Werkstatt gesellschaftliche Teilhabe. V. Integrationskonferenz des Landes Niedersachsen«, Podiumsteilnahme und Moderation eines Panels am 24. August 2017 in Hannover.
- »Von Modellen zu Strukturen«, Vortrag am 1.9.2017 auf der Tagung »Von Agenten, Choristen und jungen Kulturdeckern. Kommunale Perspektiven für Kulturelle Bildung« in Kassel.

### Weitere Aktivitäten

- Mitglied im Kuratorium der Braunschweigischen Stiftungen
- Mitglied im Verwaltungsausschuss des Staatstheaters Braunschweigs
- Mitglied im Kuratorium der Stiftung Genshagen
- Mitglied im Beirat der Schriftenreihe »Kulturelle Bildung« des kopaed-Verlags
- Mitglied im Rat für Kulturelle Bildung
- Mitglied des Beirates Soziokultur und Mitglied des Fachbeirats Kulturelle Bildung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen
- Juryvorsitzende des BKM-Preises »Kulturelle Bildung«
- Mitglied im Deutschen Kulturrat (Rat für Soziokultur und Kulturelle Bildung und Fachausschuss Bildung)
- Gründungsmitglied des Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung im Jahr 2010
- Mitglied im Hochschulrat der Hochschule für die Künste im Sozialen Ottersberg im Sozialen Ottersberg

# Geschäftsbericht

## Haushaltsvolumen

Das Haushaltsvolumen in Einnahmen und Ausgaben betrug im Jahr 2017 € 2.461.462,97. Zum Vergleich: 2016 lag das Volumen bei € 2.348.028,15.

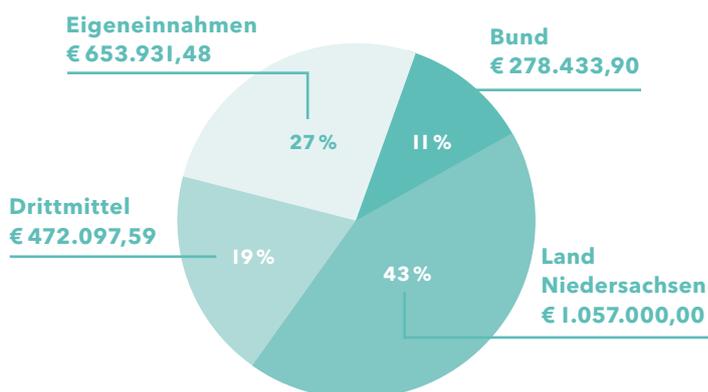
Die Landeszuwendung für die Bundesakademie für das Haushaltsjahr 2017 wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur in Höhe von € 1.057.000 als eine nicht rückzahlbare Landeszuwendung bewilligt. Im Vorjahr lag die Zuwendung bei € 1.058.500 einschließlich einer Förderung im Rahmen der Teilnahme an dem Flüchtlingsprogramm des Ministeriums in Höhe von € 1.500.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat der Bundesakademie 2017 eine nicht rückzahlbare Bundeszuwendung in Höhe von € 280.757,38 im Wege der Projektförderung als Festbetragsfinanzierung bewilligt (ausgezahlt: € 278.433,90). Die Mittel wurden für die Überprüfung und Modellentwicklung von fünf thematischen Qualifizierungsreihen des Projekts »Konzeption neuer Vermittlungswege im Feld Kultureller Bildung. Künstlerische, pädagogische und methodische Perspektiven« bereitgestellt. Im Vorjahr lag die Förderung durch das BMBF für die Durchführungs- und Evaluationsphase zu diesem Projekt bei € 242.129,39.

Das durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) geförderte Projekt »Vor-Ort-Beratung« hat für die Förderphase 2014-2017 (insgesamt wurden elf Einrichtungen beraten) im Herbst seinen Abschluss gefunden. Dafür bekam die Akademie Drittmittel in Höhe von rund € 17.000.

Parallel wurde ein weiterer Durchgang (2017-2018) für zunächst vier zu beratende Einrichtungen gestartet mit Fördergeldern in Höhe von € 18.300. Die beiden Projekte des Programmbereichs Musik, die im Rahmen der Weiterbildungsrichtlinie zur pädagogischen Qualifizierung von Künstler\_innen des BMBF gefördert wurden, wurden 2017 fortgeführt: »TOUCH:MUSIC«, in Zusammenarbeit mit der Universität der Künste Berlin (Fördersumme 2017: € 23.800,13) und »Musik.Stimme.Sprache«, das gemeinsam mit der Leuphana Universität Lüneburg realisiert wurde (Fördersumme 2017: € 19.252,26). Das weitere BMBF-Projekt Qualitätsverbund »Kultur macht stark« hat im Berichtsjahr € 32.392,94 Fördermittel erzielt. Das Programm »SCHULE:KULTUR!« (gefördert durch das Land Niedersachsen und der Stiftung Mercator – Fördersumme 2017: € 73.538,60) wurde ebenfalls fortgesetzt. Das Projekt »Kompetenzverbund Kulturelle Integration und Wissenstransfer« hat 2017 insgesamt Drittmittel in Höhe von € 258.067,21 erzielt, wobei von dieser Summe insgesamt € 167.016,54 an die vier Verbundpartner weitergeleitet wurden.

## Einnahmen 2017



Einnahmen 2017	in EUR	%	% Vorjahr
Bund (Projekt mit Personalkostenerstattung)	278.433,90	11	11
Land Niedersachsen (Institutionelle Förderung)	1.057.000,00	43	45
Drittmittel - reine Projektförderung (BKM, BMBF, MWK, Stiftungen)	472.097,59	19	18
Eigeneinnahmen (Teilnehmergebühren, Gastbelegung, Steuererstattung etc.)	653.931,48	27	26
	2.461.462,97	100	100

Ausgaben 2017	in EUR	%	% Vorjahr
Personalausgaben	1.233.602,88	51	53
Sachausgaben	1.200.605,00	49	47

### Ausgaben 2017

Am 31.12.2017 betrug der Kontostand der Akademie € 27.255,09. Dieser Betrag resultiert im Wesentlichen aus vorausgezählten Teilnehmer\_innengebühren 2017 sowie zweckgebundenen Drittmitteln zur weiteren Verwendung in 2018. Ohne den Übertrag ergibt sich eine Gesamtausgabesumme 2017 für Personal- und Sachausgaben in Höhe von € 2.434.207,88. Im Vorjahr lag die vergleichbare Summe bei € 2.213.744,67.

Personalausgaben wurden in Höhe von € 1.233.602,88 verausgabt. Zum Vergleich: 2016 waren es € 1.162.269,07. Sachausgaben wurden in Höhe von € 1.200.605,00 aufgewendet. Im Jahr 2016 lag dieser Betrag bei € 1.051.475,60.

### Leistungsdaten

Im Jahr 2017 hat die Bundesakademie 161 (im Vorjahr 173) eigene Veranstaltungen im Fortbildungs-/Tagungsbereich durchgeführt, die sich in verschiedener Hinsicht in den Leistungsdaten niedergeschlagen haben. Das sind etwas weniger Veranstaltungen als im Vorjahr, wobei diese Veränderung im Rahmen normaler Schwankungen zwischen den Jahren liegt und in diesem Umfang keinen Einbruch bedeutet.

### Teilnahmefälle

Im Berichtsjahr haben 3.386 Personen (»Fälle«) als Teilnehmer\_innen an den eigenen Veranstaltungen teilgenommen. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 3.105 Fällen. Hinzu kommen 527 Dozent\_innen, Referent\_innen und sonstige Lehrkräfte in den Seminaren (2016: 612). Für die Gastbelegungsnutzungen wurden 673 Personenfälle gezählt (2016: 501). In der Summe gab es 2017 insgesamt 4.586 Teilnahmefälle (2016: 4.218).

### Teilnahmetage

Im Berichtsjahr wurden mit Eigenveranstaltungen 5.296 Teilnahmetage produziert. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr (6.288) eine Verringerung dieses Leistungswertes die sich u. a. mit weniger realisierten Veranstaltungen als im Vorjahr begründen.

### Gastbelegungen

Auch 2017 bestand in unserem Haus die Möglichkeit, das Gästehaus sowie Seminar- und Veranstaltungsräume in den Zeiten zu nutzen, in denen keine Kursbelegungen gebucht sind. Adressaten dieses Angebots sind insbesondere Verbände und andere Einrichtungen, die dem kultur- und gesellschaftspolitischen Auftrag

der Bundesakademie Wolfenbüttel nahestehen. Darunter finden sich neben Mitgliedsinstitutionen des Trägervereins Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V. zahlreiche weitere öffentliche Einrichtungen oder Einrichtungen des gemeinnützigen Dritten Sektors. Die Inanspruchnahme dieses Angebots lag im Jahr 2017 bei 1.606 Leistungstagen (Übernachtung und Pension der Teilnehmer\_innen Vorjahr: 1.207). Hinzu kommen noch zahlreiche Tagesbesucher\_innen der Akademie. Rund € 87.000 Einnahmen erzielte dieser Bereich (im Vorjahr € 63.000). Das ist ein erfreuliches Rekordergebnis gegenüber den Vorjahren.

### Belegung des Gästehauses

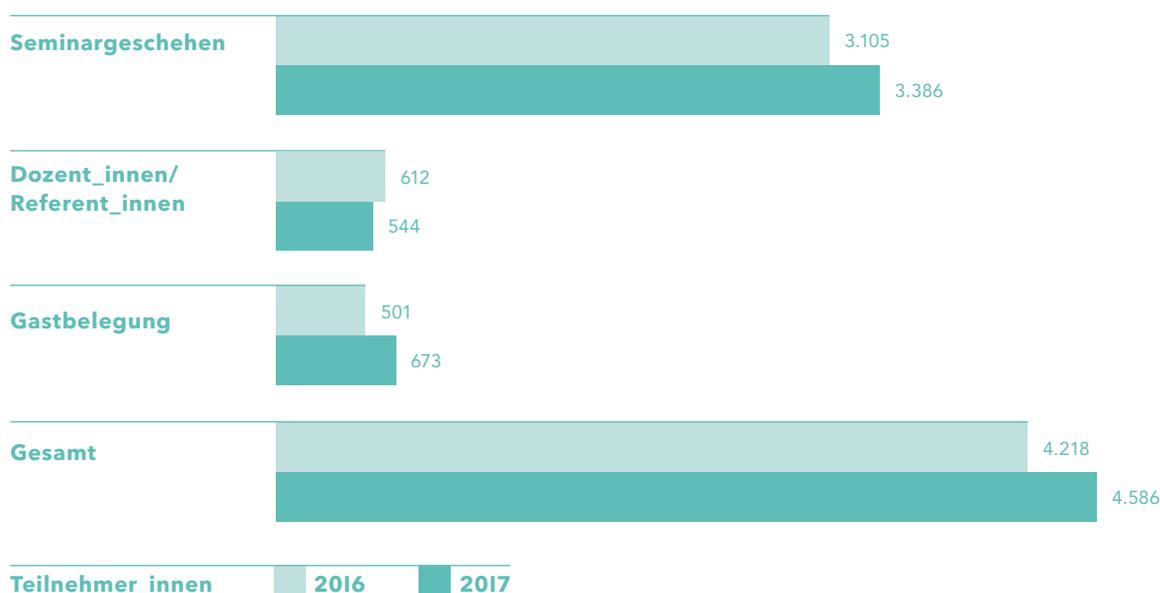
5.895 Übernachtungen zählte das Gästehaus durch Teilnehmer\_innen, Dozent\_innen und Gastbelegungen im Berichtsjahr (Vorjahr 7.826 Übernachtungen). Lesungen, Werkstattkonzerte und Tagesveranstaltungen

ergänzen die Auslastung des gesamten Hauses. 2017 wurden 1.032 Teilnehmer\_innen und Besucher\_innen gezählt. Im Jahr 2016 waren es 1.508 Personen.

### Personal

Unser Haustechniker Jochen Gdynia ist nach 25 jähriger Beschäftigung an der Bundesakademie in den Ruhestand gegangen. Damit gehört Herr Gdynia in den Kreis der Mitarbeiter\_innen, die die Einrichtung in den Anfangsjahren mitentwickelt haben. In dieser Zeit hat sich Herr Gdynia für die Häuser, die Gäste und Kolleg\_innen sehr verdient gemacht. Nachfolger auf der Stelle des Haustechnikers wurde zum 01.03.2017 Björn Otto. Erfreulicherweise ist es gelungen, Lukas Bergmann weiter zu beschäftigen. Zunächst war er in den Projekten »TOUCH:MUSIC« und »Musik.Stimme.Sprache« tätig. Ab dem 01.09.2017 hat er dann als Projektmanager für den »Kompetenzverbund Kulturelle Integration und Wissenstransfer«

### Teilnahmefälle 2016/17



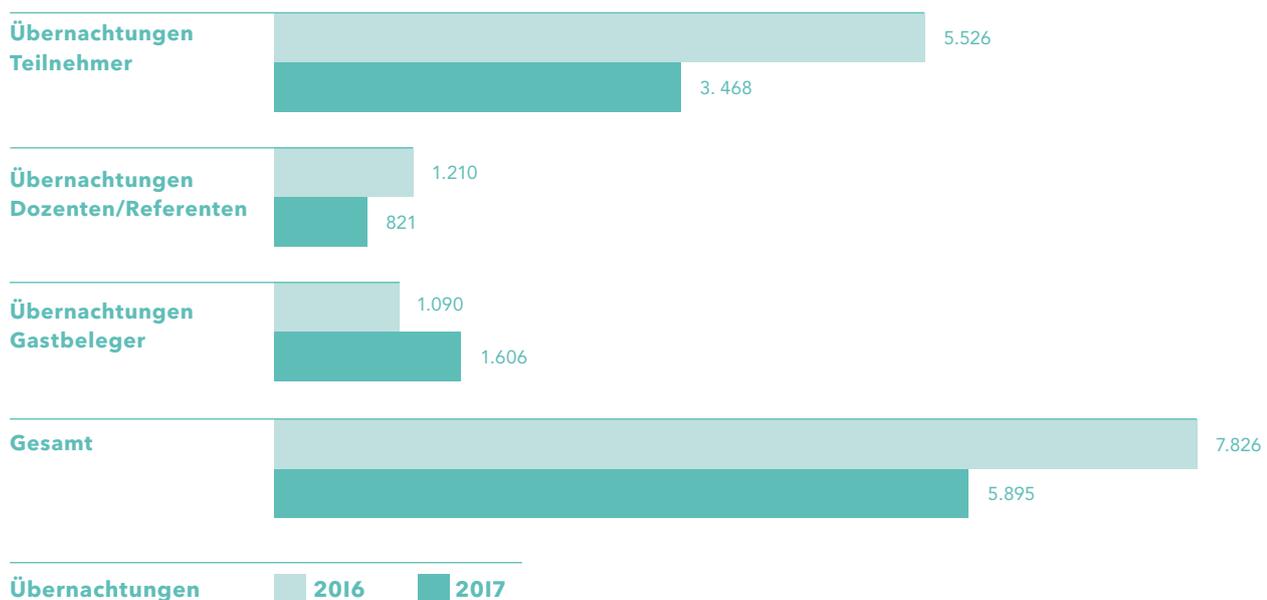
– kurz KIWiT begonnen. Mit der Einstellung von Gerda Maiwald zum 16.10.2017 als Projektreferentin wurde das Team für dieses Projekt komplett. Maria Gebhardt, Projektleiterin für »SCHULE:KULTUR!« Niedersachsen, ist nach ihrer Elternzeit im Berichtsjahr ausgeschieden, um die Geschäftsführung beim Landeszentrum Spiel & Theater Sachsen-Anhalt zu übernehmen. Jacqueline Streit, die als Elternzeitvertretung bereits angestellt war, hat die Projektleitung im Sommer 2017 vollständig übernommen. Louisa Trapp hat im September 2017 die Stelle im Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur als Nachfolgerin von Angelina Eimecke angetreten. Eine durch die Arbeitsverwaltung geförderte Maßnahme aus dem Jahr 2016 konnte leider nicht verlängert werden, sodass die Hauswirtschaftsmitarbeiterin Tunay Sahar Ende 2017 ausgeschieden ist. Erfreulich ist aber, dass Frau Sahar eine Anschlussbeschäftigung gefunden hat und sich ihr Einsatz im

Hauswirtschaftsbereich der Bundesakademie damit ausgezahlt hat. Am Ende des Jahres waren 30 Vollzeit- bzw. Teilzeitkräfte auf rund 25 Stellen beschäftigt.

### Unterhaltung/Ausstattung der Häuser und Räume

Das Land Niedersachsen, vertreten durch das Staatliche Baumanagement Braunschweig, ist der Akademie in Fragen der Unterhaltung und Ausstattung immer gewogen und unterstützt diese Maßnahmen sehr. Der Prozess der Erneuerung muss auch künftig kontinuierlich weitergeführt werden. Im Berichtsjahr wurde die Sanierung der Fußböden einschließlich des Teppichbodens in der Verwaltung im Schloss fortgesetzt. Die Planungsarbeiten für die noch ausstehenden Brandschutzsanierungsmaßnahmen im Schloss Wolfenbüttel konnten 2017 aufgenommen werden. Die Umsetzung ist ab 2018 geplant. Erfreulicherweise hat die Landesbauverwaltung im Schloss einen neuen

### Belegung des Gästehauses 2016/2017



Heizungskessel errichten lassen. Im Jahr 2017 konnten noch keine Überlegungen realisiert werden, weiteren dringend benötigten Büroraum für Mitarbeiter\_innen zu schaffen. Dieser Prozess wurde aber Anfang 2018 in Gang gesetzt.

### **Fazit**

Das Jahr 2017 konnte in Auslastung und guter wirtschaftlicher Entwicklung nicht an das Rekordjahr 2016 heranreichen. Aber ein stetiges Steigern sämtlicher Auslastungswerte darf bei den begrenzten Ressourcen des Personals, der Arbeits- und Büroräume und der Betten auch nicht erwartet werden. Und so liegen die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr in einem normalen Schwankungsbereich. Diese Entwicklung muss aber beobachtet werden. Eine Vielzahl der Leistungen des Hauses lassen sich ohnehin nicht in Zahlen zeigen. Denkt man allein an die Beratungs-

leitungen des Hauses und an das Vertreten sein in verschiedenen Gremien oder Jurys – das lässt sich nicht in Übernachtungszahlen und Teilnehmertagen ausdrücken. Allen Mitarbeiter\_innen kann weiterhin ein sehr hohes Engagement bescheinigt werden. Ihnen sei gedankt, genauso wie allen Förderern und Unterstützern dieser Einrichtung.



**Verwaltungsleiter |  
Stellvertretender Geschäftsführer  
Dirk Naumann**

### **Verantwortlich für Haushalt, Personal und innere Organisation. Weitere Aktivitäten:**

- Mitglied des Fachausschusses Steuern des Deutschen Kulturrats
- Mitglied in der Förderkommission für die Kulturförderung der Stadt Wolfenbüttel
- Mitglied im Verband der Bundes- und Landesmusikakademien Deutschlands
- Vertreter im Kulturrat der Stadt Wolfenbüttel
- Begleitung des Kulturentwicklungskonzepts der Stadt Wolfenbüttel

---

# Höhepunkte

## Januar

- » Das neue Jahr beginnt mit der **Vergabe von Zertifikaten** an 17 Teilnehmer\_innen des **Klassischen B-Kurses Chorleitung**. (mu-Qualifizierung)
- » Das **Werkstattkonzert »sax:total«** lockt etliche Besucher\_innen in unser Mühlenfoyer. Sie lauschen den Instrumentalist\_innen aus den Musikkorps der Bundeswehr unter der **Leitung von Peter Weniger**, die in Wolfenbüttel gerade eine Masterclass absolvieren.

## Februar

- » Der Lehrgang **»Vermitteln und Kuratieren«** schließt nach vier Modulen mit dem Kolloquium ab. 15 Teilnehmer\_innen erhalten das Zertifikat. (mm-Qualifizierung)
- » Auf der ersten Vorstandssitzung in diesem Jahr begrüßen wir **Frauke Patzke** neu im Vorstand unseres Trägervereins. Sie ist als Vertreterin des Landes Niedersachsen vom MWK entsandt worden.

## Mai

- » **Margit Horvath-Suntiger**, Fachreferentin des Steirischen Museumsverbandes in Österreich hospitiert eine Woche lang im Programmbereich Museum.
- » Die **ba** ist auch 2017 wieder in Europa unterwegs: zusammen mit Kolleg\_innen von **KulturKontakt Austria** und der **Stiftung Genshagen** besuchen Abgesandte der Bundesakademie diesmal **Belgrad** und informieren sich unter dem Fokus **»Europe & Identity«** über die serbische Kulturszene. Sie lernen ein Land mit großen Gegensätzen und Konflikten kennen, spannende Projekte und faszinierende Persönlichkeiten, die unter zum Teil schwierigsten Bedingungen ihrer oft sehr politischen Kunst nachgehen.
- » Gratulation an die 28 Teilnehmer\_innen des **B-Kurses Jazz-&Popchorleitung**, die mit Zertifikat abschließen! (mu-Qualifizierung)
- » Vier unterschiedliche musikalische Acts und viele nette Menschen - das ist der **Sound Slam!** Organisiert wird das Konzert von unserer FSJlerin **Angelina Eimecke**. Es gibt jungen Musiker\_innen aus der Region die Möglichkeit, ihre eigenen Songs vor Publikum zu präsentieren und wird ein voller Erfolg! (Veranstaltung FSJ Kultur)

## Juni

- » Das erste Semester des Studienganges Master **»Museumspädagogik/Bildung und Vermittlung«** der HTWK Leipzig startet mit dem Modul **»Museum als sozialer Ort«** an der Bundesakademie. 16 Studierende nehmen teil. (mm-Kooperation)
- » Rund 200 Übersetzer machen Wolfenbüttel auf der **Jahrestagung des Verbands der deutschsprachigen Übersetzer** literarischer und wissenschaftlicher Werke zu einer Stadt der Sprachen. (lit-Tagung)
- » **Andrea Ehlert** feiert ihr 25-jähriges Dienstjubiläum und sorgt für gute Laune mit vielen spannenden Anekdoten und Anekdotchen.
- » Die **ba** beteiligt sich am **Regionalen Musikfest Wolfenbüttel** und bietet für Besucher\_innen **Ad-hoc-Workshops zur Appmusik** an.

## September

- » Bei **»Danke, Jesus!«** bewegen wir uns durch die **»fantastischen Welten«** des Bestsellerautors **Andreas Eschbach**. (lit-Tagung)
- » **»Worte her am Mühlenwehr«**. Beim Schreibprojekt im Rahmen der **Wolfenbütteler Kulturnacht** entsteht wie von Geisterhand eine Geschichte. (Beteiligung dk, mm und lit)
- » Unter dem Motto **»Vielfalt verbindet«** treffen sich bei der interkulturellen Woche am **»Tag des Flüchtlings«** zahlreiche Träger und Vereine bei uns in der Mühle, um ihre Integrationsarbeit und Projekte rund um das Thema Flüchtlinge auf dem **»Markt der Möglichkeiten«** zu präsentieren.
- » **Dietrich Burggraf** wird im Rahmen der Tagung **»Kulturpolitische Existenz heute - Biografische Zugänge«** verabschiedet. Zum Dank für seine verdienstvolle Vorstandstätigkeit in der Zeit von 1998 bis 2017 wird ihm die **Ehrenbürgerschaft der Bundesakademie für Kulturelle Bildung** verliehen.

## Oktober

- » Weil das **Seniorenprogramm** an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig auf unbestimmte Zeit ausgesetzt ist, übernimmt die **ba** kurzerhand die Kurse und gibt 17 Künstler\_innen eine neue Heimstatt. (bk-Seminar)
- » Das Projekt **TOUCH:MUSIC** wird erfolgreich abgeschlossen. Projektreferent **Lukas Bergmann** geht nahtlos in ein neues Projekt über: Kompetenzverbund Kulturelle Integration und Wissenstransfer - kurz **KIWit**.
- » Frisch aus dem Druck - das Buch: **»Teilhabe.Versprechen?! Diskurse über Chancen- und Bildungsgerechtigkeit, Kulturelle Bildung und Bildungsbündnisse«**, herausgegeben von der BKJ und dem Qualitätsverbund **»Kultur macht stark«**, erscheint.

## März

- » Der Programmbereich Museum ist Partnerorganisation bei der Fachtagung **FOCUS** in Brandenburg. (mm-Veranstaltung)
- » Die beiden **BMBF-Projekte** im Bereich Musik nähern sich ihrem Ende. So finden im März die Abschlusstagungen für **Musik.Stimme.Sprache** und auch **TOUCH:MUSIC** statt. (mu-Projekte)
- » In der Qualifizierungsreihe **tAPP - Musikmachen mit Apps** werden Zertifikate an 15 Teilnehmer\_innen der 3. Durchführung übergeben. (mu-Qualifizierung)

## April

- » Die Tagung **»Laborwerte«** überprüft rund 20 Jahre Arbeit für den literarischen Nachwuchs im Literatur Labor Wolfenbüttel. (lit-Tagung)
- » Das KulturCamp unter dem Motto **»Ausgekocht!«** wird von drei Programmbereichen gemeinsam ausgerichtet: Es gibt einen Musikworkshop **»Bananen im Toaster oder Mit Essen spielt man nicht...«**, einen **»Blind Talk«** mit Luka Lübke und Huyen Tran Chau sowie Malte Pfeiffers Workshop **»Zu Tisch! Essen und Performance«**. Für letzteren leihen wir in allen umliegenden Bildungseinrichtungen jeden noch irgend auffindbaren Overhead-Projektor aus und kommen erfolgreich auf II Stück (trotz Osterferien). (KulturCamp mit mu, dk und ku)

## Juli

- » Die Bundesakademie veranstaltet gemeinsam mit der **LAGS Niedersachsen** und dem **Pavillon Hannover** eine Fachtagung zu Vermittlungsformaten. Unter dem Stichwort **»Anzetteln - Was kommt eigentlich nach Fishbowl und Worldcafé?«** beschäftigen sich Kunst- und Kulturvermittler\_innen zwei Tage lang mit verschiedensten Formaten und Methoden der Kulturellen Bildung und der Soziokultur. (ku-Tagung)
- » Im Juli beginnt **Alloysius Muhunde** sein Praktikum als Stipendiat des Landes Niedersachsen. Der **geflüchtete Physiker aus Ruanda** bleibt bis Dezember an der ba• und unterstützt vor allem den Programmbereich ku. Über seine vielfältigen Erfahrungen und Erlebnisse während des Praktikums, z. B. das Treffen mit der Ministerin Gabriele Heinen-Kljajić und die Teilnahme an mehreren Tagungen berichtet er in einem eigens dafür von ihm erstellten Blog im Internet.

## August

- » Die Jury zur Auswahl der **Preisträger des VGH-Förderpreises** kürt unter Mitwirkung des Programmleiters Museum sechs Projekte mit jeweils 3.500 €.
- » Ende August veranstaltet das **»Bündnis Niedersachsen packt an«** die fünfte Integrationskonferenz **»Gesellschaftliche Teilhabe«** mit rund 550 Teilnehmenden in Hannover. Die ba• ist mit dem Werkstattforum **»Zwei mal drei macht vier, und drei macht neune. Wie Kulturprogramme integrieren«** dabei. (ku-Veranstaltung)
- » Wir hatten schon lange Lust dazu, aber jetzt packen wir es an: Die Bundesakademie gründet einen **Jazz- und Popchor in Wolfenbüttel!** Die Chorleiterin **Christin Strittmatter**, staatlich geprüfte Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin, hatte zuvor zusätzlich zu ihrem Musikstudium mit Hauptfach Gesang erfolgreich die Qualifizierung **»Jazz- und Popchorleitung B«** an der Bundesakademie abgeschlossen.

## November

- » **Prof. Rolf Thiele** stellt seinen 4. Band **»Ästhetik der Überforderung«** in Wolfenbüttel vor. Die Publikation erscheint, genau wie bereits Band 2 und Band 3, in Herausgeberschaft der Bundesakademie, zusammen mit der **Hochschule der Künste Bremen** und der **Académie Galan**, und kann auch hier erworben werden. (bk-Veranstaltung)
- » **Olaf Kutzmutz** provoziert die Teilnehmenden auf der Podiumsdiskussion **»Schreiben macht sexy«** in der **Volkshochschule Osnabrück** - allein schon durch den Titel.
- » Der **Fachverband Kunst- und Kulturpädagogik e.V.** wird Mitglied der Sektion **»Soziokultur und Kulturelle Bildung«** des Deutschen Kulturrats.
- » Wir produzieren zum ersten Mal einen **3-sprachigen Veranstaltungsflyer** in Deutsch, Englisch und Arabisch. Obwohl InDesign die arabischen Schriftzeichen immer wieder durcheinander wirft, gelingt schließlich eine sinnvolle Fassung.

## Dezember

- » **Abschließendes Kolloquium des BMBF-Lehrgangs »Engaging Museum«.** 15 Teilnehmende erhalten das Zertifikat.
- » **70 Menschen** folgen über Kopfhörer den beiden Simultandolmetschern **Günther Orth** und **Samir Grees** ohne die bei **»New Connections. Platform for performing artists from various cultures«** gar nichts ginge zwischen deutsch- und arabischsprachigen Expert\_innen.
- » **Auf der gemeinsamen Tagung der Programmbereiche »Wenn's gut werden muss | Fünf Modelle Kultureller Bildung«** zum Abschluss der vom BMBF geförderten Qualifizierungsreihen sprechen wir über notwendige Themen in der Fort- und Weiterbildung von Akteuren Kultureller Bildung, über kultur- und bildungspolitische Herausforderungen, über Förderpraxis und über Kunst.

# Presse- & Öffentlichkeitsarbeit | Marketing

Zu Beginn des Jahres wurde ein Workshop mit der Kreativagentur [anschlaege.de](http://anschlaege.de) durchgeführt, um die Aktivitäten in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Social Media und Marketing zu überprüfen und zu optimieren. Daraufhin wurden einige Veränderungen eingeleitet: Es wird nun deutlicher zwischen der Kommunikation der Marke und des Programms unterschieden. Das heißt, dass sich die Inhalte stärker an den einzelnen Kanälen Facebook, Blog, Newsletter und den Extramailings orientieren. Das gedruckte Jahresprogramm 2018 wurde gekürzt und enthält nun hauptsächlich die Veranstaltungen der Programmbereiche. Die Informationen zur Akademie sowie die Beschreibung der Projekte sind dagegen in den Jahresbericht

gefloßen. Dieser ist jetzt vielmehr wie eine Imagebroschüre gestaltet. Auch im Newsletter ist die Trennung zwischen Programm und Marke umgesetzt worden. Der Newsletter hat im Frühjahr 2017 ein leichtes Redesign bekommen und enthält seitdem keine Programminformationen mehr. Er erscheint nicht mehr monatlich, sondern fünf Mal im Jahr jeweils mit einem Themenschwerpunkt. Die größte und wichtigste Veränderung aber ist die Neugestaltung der Website. Seit dem Sommer 2017 arbeitet ein Team der Bundesakademie zusammen mit [anschlaege.de](http://anschlaege.de) an einer neuen Internetseite, die nutzerfreundlicher sein soll und die Verwaltungstätigkeiten im Haus vereinfachen wird. Die fertige Website soll im Herbst 2018 online gehen.

## » Chorzeit



## » Politik & Kultur

**Politik & Kultur**  
 Zeitung des Deutschen Kulturrates  
 www.politikundkultur.net

**Für mehr Qualität in der kulturellen Bildung**

Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss spricht über die Fort- und Weiterbildung in der kulturellen Bildung und den Transfer von Praxis und Wissenschaft.

Ulrike Plüschke: Frau Reinwand-Weiss, die von Ihnen geleitete Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel gehört neben der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW in Renscheid und der Bundesakademie für Musikalische Jugendbildung in Trossingen zu den drei wichtigsten Anbietern für Fort- und Weiterbildung in diesem Bereich. Was ist das Besondere an Wolfenbüttel? Worin besteht die Akzentsetzung – inhaltlich, programmatisch und strukturell?  
 Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss:

Anhängsel, sondern sie oder er bildet den Kern der Arbeit des Museums. An der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK)

## » Wolfenbütteler Zeitung

# Lieder über verschütteten Saft und Schnee

**Wolfenbüttel** Beim Sound-Slam im Gästehaus stehen vier Acts auf der Bühne.

Von **Alina Brückner**

Für Remon Vogel ist es der erste Auftritt vor Publikum. Der 20-Jährige holt seine Gitarre aus dem Koffer, schließt sie auf der Bühne an und legt los. „Wenn ich irgendwelche dummen Sachen mache, mache ich es beim nächsten Mal besser“, begrüßt der Musiker schüchtern die Besucher am Sonntagabend im Gästehaus der Bundesakademie für kulturelle Bildung und hat gleich die Sympathien auf seiner Seite. Er gehört zu den vier Musikern und Bands aus der Region, die sich für den Sound-Slam angemeldet haben. Die Veranstaltung ist ein Projekt von Angelina Elmcke, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur an der Bundesakademie macht. „Ich wollte etwas mit Musik machen und besonders jungen Künstlern eine Bühne geben“, erzählt Elmcke. Deshalb sind auch fast alle Musiker, die am Sonntagabend spielten, zwischen 16 und 21 Jahre alt. Remon Vogel besingt den Schnee im April, den Saft, den er über seinen Laptop verschüttet hat und die Liebe zum Studentenleben. Ganz in Singer-Songwriter-Maier, mit deutschen Texten, gekonnten Pointen und einer gehörigen Portion Humor. Die 16-Jährige Wiebke Seifart spielt gemeinsam mit Niklas Beer-

see, bekannt unter dem Namen NIKKA, eine Mischung aus melancholisch-deutschen Texten, begleitet auf elektronische Klänge. Die beiden haben sich im vergangenen Jahr bei einer Musikveranstaltung kennengelernt und da „ist der musikalische Funke einfach übergesprungen“, so Niklas Beersee. Beiden wurde die Musik von ihren Eltern in die Wiege gelegt. „Ich wurde quasi reingeboren“, sagt der 10-Jährige. Mit einer Variation aus Blues, Rock und Punkrock kam „El Andalu“ daher. „Jeder von uns hat versucht, seine musikalische Richtung mit einzubringen“, erzählt Schlagzeuger Kilian Tietze. Bei ihren Texten auf Englisch und Spanisch versuchen sie vor allem eines: „Wir wollen nicht so politisch sein. Jeder lässt sich vor einem Karren spannen, das wollen wir nicht“, macht Sänger Martin Launmeyer klar. Zu Ben Blacks Repertoire gehören Geschichten, die das Leben so schreibt, Themen, die die Menschen bewegen. Der 36-jährige Wolfenbütteler, der jetzt in Kassel lebt, sagt von sich selbst, dass er ein optimistischer Typ ist. „Ich möchte den Zuhörern ein gutes Gefühl geben“, betont Black. Texte schreiben habe viel in ihm freigesetzt, es sei seine Art, dem Leben, den Erlebnissen und Gefühlen zu begegnen.

Ben Black spielte als Headliner beim Sound Slam im Gästehaus. Mit einer Mischung aus Rock, Pop und Rap konnte er begeistern.

El Andalu präsentierte eine Variation aus Blues, Rock und Punkrock. Spanische und englische Texte waren Programm.

## » Regional Wolfenbüttel



**regionalBraunschweig.de**  
Regionalmeldungen aus Braunschweig  
Wir wünschen ein frohes regionales neues Jahr!

Vor Ort | Brauerei | Bildung | Politik | Sport | Marktplatz | Freizeit & Travel | Kultur | ... Mehr

**Ich packe meinen Koffer und nehme mit: Mein Girokonto!**

Nachdem ich hier schon die die ersten ...

### „New Connections“ – Neues Theater-Netzwerk auf Augenhöhe

30. November 2017 von Alexander Domschiff



Die Veranstaltungsmesse Netze de la Chévalerie Langenhagen hat wieder eine neue Sitzung im Ulrike Deypold-Gesellschaftsaal des Landesverbandes Freien Theater Niedersachsen e.V. und Dr. Erke Henke, Programmlinieinleitende Direktorin der Bundesakademie Wolfenbüttel (i. J.). Foto: Alexander Domschiff

Wolfenbüttel. Am heutigen Donnerstag bis zum Freitag findet niedersächsisch erstmalig eine ganz besondere Tagung statt. Unter dem Titel „New Connections“ treffen sich Theaterschaffende aus ganz Niedersachsen in der Lessingstadt – zur Hälfte deutsche, zur Hälfte polnische und einwergige Kollegen.

„New Connections“ versteht sich als eine Netzwerkplattform für internationale Bühnengestalterinnen und -künstler. Professionelle Theaterschaffende, die durch Flücht nach Niedersachsen gekommen sind, treffen sich mit Kollegen der heimischen Theater und der freien Szene. Zwei Tage lang können sich die 20 Beteiligten vor der europäischen Plattform gemeinsam fortbilden, voneinander lernen und Kontakte für ihre Zusammenarbeit knüpfen.

„Die Kontakte zu den Geflüchteten entstanden über Facebook“, erzählt Mitarbeiterin Nina de la Chévalerie vom Projekt „Jouer la parole“ aus Göttingen. Das seit 2009 als freies Theater mit dem Thema Flucht und Migration beschäftigt, ihr Kollege Roger Khalif mit syrischen Wurzeln habe auch über persönlich erreicht.

## » Christinas Multiversum

**Christinas Multiversum**  
ANSICHTEN, REZENSIONEN, KOMMENTARE



**Arbeitsintensiver Seminarsamstag**

Normalerweise besteht ein Romanseminar in Wolfenbüttel aus dem Besprechen der Texte mit dem Reader und aus bis zu zwei Übungen in diesem Jahr war das anders. Es war das erste Mal, das sich an der Bundesakademie ein Prosa-Seminar nur um die Pöckel dreht. So gesehen war das Seminar eine echte Premiere: Nachdem am Freitagabend und Samstagvormittag nur vier Texte besprochen wurden war klar, dass wir es auf diese Weise nicht schaffen würden, alle Texte ausführlich zu besprechen und an unseren Plots zu arbeiten. So wurden die verbleibenden Texte im Doppelschritt nur auf den Plot, nicht aber auf den Text durchgearbeitet. Stets behändig kommentiert von Kathrin Lange und Klaus N. Fick, die jedem Teilnehmer Ideen liefern und auf Probleme hinweisen.



Klaus Krumm und Kathrin Lange

## » Newsletter

**Kultursache** | die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel informiert

**Inhalt**

- Bundeskademie aktuell
- Gedächtnis
- Zwischen Pöppel und Schlingelreis
- Einziges FordStore in 150 km Umkreis
- Gedächtnis
- Einziges FordStore in 150 km Umkreis
- Gedächtnis
- Einziges FordStore in 150 km Umkreis
- Gedächtnis
- Einziges FordStore in 150 km Umkreis

## » Twitter



Twitter profile for Bundesakademie. Bio: Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel ist ein Institut für...

## » Facebook



Facebook page for Bundesakademie. Post: Zusammenkunft der Bundesakademie Wolfenbüttel...

## » Blog

### Aktuelles



Die Briten waren Ehrgeliebte seit die PS2-Peak übernahm...  
Zukunft ungewiss - Theaterarbeit in Afghanistan  
Ein Terroranschlag in Kabul, eine ungewisse Perspektive in Wisma: Zur Situation von Bühnenschaaffenden, Journalisten und Afghanistan, 16 Jahre nach dem Ende des Taliban-Regimes.  
Neuz Forumal (Aldar Theater, Kabul) und Robert Schuster (Eichschule für Schauspielkunst Ernst Reich, Berlin) sprechen über die Theatermigration in Afghanistan.

## » Kulturbetrieb

**Beratung und Professionalisierung**  
MitarbeiterInnen an der Bundesakademie Wolfenbüttel

Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung mit Sitz in Wolfenbüttel ist eine der bedeutendsten Akteure im deutschen Kultur- und Theaterbetrieb. In diesem Zusammenhang wird eine Reihe von Maßnahmen zur Professionalisierung der MitarbeiterInnen ergriffen. Ein zentraler Bestandteil dieser Maßnahmen ist die Beratung und Professionalisierung der MitarbeiterInnen. Dies geschieht durch die Zusammenarbeit mit externen Experten und die Erarbeitung von individuellen Entwicklungsplänen. Ziel ist es, die MitarbeiterInnen zu befähigen, ihre Aufgaben professionell zu erledigen und sich weiterzuentwickeln.

## » Wolfenbütteler Schaufenster



Website for Wolfenbütteler Schaufenster. News: Nachwuchskräfte gesucht. Die Bundesakademie Wolfenbüttel sucht Nachwuchskräfte für...

---

# Programmbereiche

## Bildende Kunst

Die Werkstätten zur ästhetischen Produktion mit künstlerisch praktischen Standards, experimentellen an der zeitgenössischen Kunst orientierten Inhalten und Formaten berücksichtigten aktuelle, gesellschaftspolitische Fragestellungen und Perspektiven. Die Fachtagung zur Kunstvermittlung an niedersächsischen Kunstvereinen widmete sich dem Thema kulturelle Teilhabe und Integration von Migrant\_innen. Zu den Höhepunkten des Jahres zählte die öffentliche Präsentation des 4. Bandes der »Ästhetik der Überforderung«, die Rolf Thiele mit einem Vortrag in der Mühle vorstellte. Die vom BMBF geförderte Qualifizierung »Fit im Kunstfeld« fand im Sommer mit der Übergabe der Zertifikate ihren erfolgreichen Abschluss. Im letzten Modul wurde eine gemeinsame Bewerbung für eine Gruppenausstellung im Kunstverein Wolfenbüttel in Kooperation mit der ba• vorbereitet, die von Erfolg gekrönt war.

Ende des Jahres kamen »Lehrer\_innen aus Shanghai« im Rahmen ihrer Fortbildungsreise in Niedersachsen: mit Vorträgen zum Stand der Kunstvermittlung, dem Projekt Schule:Kultur! und einem Workshop zur Technik der Monotypie. Im Bereich Kunst und Alter schlossen im Mai die Teilnehmerinnen des VI. Lehrgangs mit Erhalt des Zertifikats erfolgreich ab, weitere qualifizierten sich im Herbst in Modul 8 für die Anerkennung nach § 87 b (47b) Abs. 3 und 47a des SGB XI. Das Fachtreffen mit der voran gestellten Mitgliederversammlung des Fachverbands Kunst- und Kulturgeragogik verband aktuelle theoretische Wissensvermittlung aus der Praxis mit Impulsen der ästhetischen Produktion und Diskussion und kollegialer Austausch über Projekte der kunstgeragogischen Praxis. Insgesamt erreichte das Programm mit 31 Seminaren an 89 Kurstagen 820 Teilnehmertage mit 394 Teilnehmende.



### Dr. Sabine Baumann Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Baumann, S./Ehlert, A. (Hrsg.) (2017) »Fernlicht«, Wolfenbüttel
- Baumann, S./de Groote, K. (2018) »Kunst und Kulturgeragogik, In: Schramek, R./Kricheldorf, C./Schmidt-Hertha, B./Steinfurt-Diedenhofen, J. (Hrsg.) »Alter(n)-Lernen-Bildung«, Remscheid (erscheint im Sommer 2018)
- Koordination der Kooperation mit der HBK Braunschweig
- Programmplanung der Fortbildungsreise nach Belgrad im Rahmen des Projekts Höhenflüge sowie Teilnahme
- Mitglied in der Förderkommission für die Kulturförderung der Stadt Wolfenbüttel
- Mitglied des Arbeitskreises Geragogik\_AK Geragogik
- Vorstandsarbeit (Vorsitzende) im Fachverband Kunst- und Kulturgeragogik e.V.

## Darstellende Künste

Gaming und Diversity waren zwei der Themen, die mir in meinem Programm 2017 besonders wichtig waren:

### **\_Gameplay@stage:**

Die 6-teilige Qualifizierungsreihe endete im Mai. Es gibt neben der ba• keine andere Institution in Deutschland, die Kolleg\_innen für dieses neu entstehende Feld so umfassend weiterbildet und qualifiziert. Je nach ihrem beruflichen Umfeld konnten die Teilnehmenden innerhalb der allgemeinen Ziele der Qualifizierung individuelle Ziele verfolgen, Projekte entwickeln und vorantreiben. So standen am Ende der Reihe Unterrichtskonzepte (Lehreinheiten im Rahmen des Schulfachs Theater/Darstellendes Spiel), akademische Abschlussarbeiten und künstlerische Projekte. Das Feedback war so ausgezeichnet, dass die Reihe 2018 wieder ins Programm genommen werden wird.

### **\_New Connections. Platform for performing artists from various cultures:**

Die Kolleginnen vom Landesverband Freier Theater (LaFT), vom boat people Projekt Göttingen und ich gingen zwei Leitfragen nach: Was brauchen geflüch-

tete professionelle Bühnenkünstler\_innen, um in Deutschland an ihre Karriere anknüpfen zu können? Welches Wissen fehlt umgekehrt auf Seiten der deutschen Kolleg\_innen? Die Netzwerkplattform brachte 70 internationale Kolleg\_innen zusammen, die voneinander lernten und ein professionelles Netzwerk knüpften.

Das Kursprogramm trug handwerklichen Standards, zeitgenössisch-experimentellen Formen und zukunftsweisenden künstlerischen, politischen und pädagogischen Fragen Rechnung. Als Mitglied in Kuratorien, Vortragende und Moderatorin auf verschiedenen Panels habe ich die ba• bundesweit vertreten. Insgesamt erreichte das Programm mit 28 Veranstaltungen 827 Teilnehmertage mit 489 Teilnehmer\_innen, von denen viele zum ersten Mal an der Bundesakademie waren.



### **Dr. Birte Werner Auswahl an weiteren Aktivitäten**

- Mitglied des Kuratoriums Tanztreffen der Jugend Berlin, beauftragt vom BMBF
- Mitglied der Dramaturgischen Gesellschaft (dg)
- Konzeption & Leitung der Inszenierungsgespräche beim Festival »WESTWIND – 33. Theatertreffen NRW für junges Publikum«, 17. – 23. Juni
- Mitglied der Auswahljury für »Best OFF – Festival Freier Theater«, Stiftung Niedersachsen
- »Es wird niemand ein besserer Mensch, nur, weil er als Kind im Weihnachtsmärchen war. Theater und Kulturelle Bildung«, Vortrag im Schauspielhaus Düsseldorf/Junges Schauspiel, 6. Feb.
- Betriebsratsvorsitzende der Bundesakademie (seit Mai 2014)
- Mitglied des Theaterbeirats der Stadt Braunschweig, Kulturinstitut

## Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft

In meinem Programmbereich stand das Jahr 2017 ganz im Zeichen transkultureller und integrativer Projekte und Aktivitäten. Angefangen mit dem Blind Talk innerhalb des KulturCamps, bei dem zwei Frauen ins Gespräch kamen, deren Lebenswege sich in Asien vor Jahrzehnten gekreuzt hatten: Huyen-Tran Chau und Luka Lübke. Transkulturelle Erfahrungen, Anregungen und zahlreiche internationale Kontakte – auch für das Programm 2018 habe ich auch auf Fortbildungs- und Kooperationsveranstaltungen in Belgrad und Wien gesammelt.

Highlight des Jahres war die vielbeachtete Methodentagung »Anzetteln | Was kommt eigentlich nach Fishbowl und Worldcafé?«, deren Dokumentation auf der Website zu finden ist und die im Sommer 2019 ihre Fortführung erfahren wird. Viereinhalb Monate lang bereicherte Alloysius Muhunde (geflüchtet aus Ruanda) als landesgeförderter Praktikant das Geschehen im Haus und im Programmbereich ku. Die ba•Kolleg\_innen haben nach wie vor Kontakt und nehmen Anteil an seinen Geschicken in der neu-

en Heimat. Aufgrund der ausgewiesenen Kompetenzen der ba• im Bereich Diversity war der Programmbereich ku vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur mit der Planung des Werkstattforums III: Die Kultur packt an: »Zwei mal drei macht vier, und drei macht neune. Wie Kulturprogramme integrieren« innerhalb der 5. Integrationskonferenz Gesellschaftliche Teilhabe betraut. Die ba• hat dafür viel Lob von Staatskanzlei und MWK erhalten.

Die Teilnehmertage des Programmbereichs sind im Vergleich zu 2016 gleich geblieben, während die Leistungstage gegenüber 2016 gestiegen sind bei einer ebenfalls gestiegenen Teilnehmerzahl. In 31 Veranstaltungen wurden 925 Teilnehmende gezählt.



### Andrea Ehlert Auswahl an weiteren Aktivitäten

- Mitglied des Fachausschusses »Medien« des Deutschen Kulturrates
- Mentorin im Masterstudiengang »Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt« der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften der TU Braunschweig
- Sachverständige des Landkreises Wolfenbüttel für den Verwaltungsausschuss »Kultur und Medien« in Fragen der Kulturförderung
- Herausgabe von Online-Tagungsdokumentationen
- Baumann, S./ Ehlert, A. (Hrsg.) (2017) »Fernlicht«, Wolfenbüttel

## Literatur

Ein Bestsellerautor stand im Mittelpunkt der Tagung »Danke, Jesus!«, bei der wir uns durch »Andreas Eschbachs fantastische Welten« bewegten. Tagung und Dokumentation stützen unseren Schwerpunkt zu unterhaltender Literatur, den wir seit Jahren pflegen. Vergangenheit und Gegenwart berührte die Jahrestagung der AG Literarischer Gesellschaften, die neben Vorträgen tiefere Einblicke in Lessings Wolfenbüttel bot. Mitten ins Jetzt wiederum führte die Qualifizierungsreihe »Unter Strom«, die Aktualitäten auf dem Literaturmarkt und beim Schreiben vorstellte. Themen u.a.: »Twitter, Bloggen & Co.« sowie »Selfpublishing«.

Ein Hochamt fürs richtige Wort an der richtigen Stelle war die Jahrestagung der Übersetzer. Rund 200 Teilnehmer machten Programm für sich und durch das »Lesefest« auch für Wolfenbüttel.

An der Wolfenbütteler »Kulturnacht« beteiligten wir uns mit »Worte her am Mühlenwehr«. Wie von Geisterhand entstand auf einem Monitor eine Geschichte, die von Wortspenden der Zuschauer lebte.

Einen Blick zurück nach vorn bot die Tagung »Laborwerte«. Dabei ging es um Inhalt und Zukunft des Literatur Labors Wolfenbüttel, das wir seit 2001 mit der Stiftung Niedersachsen veranstalten.

Für angeregte Stimmung sorgte die Podiumsdiskussion »Schreiben macht sexy« an der VHS Osnabrück, bei der ich Alfred Büngen, Ada Dorian, Tanja Langer und Feridun Zaimoglu moderierte.

Öffentlich wirksam waren zahlreiche Lesungen, zum Beispiel mit Ursula Poznanski und Markus Orths, meine »3 Fragen an« für den Blog sowie die Aktivitäten auf Twitter. Dort folgen mir rund 900 Einzelpersonen und Institutionen. Darüber hinaus habe ich als Moderator, Juror, durch Vorträge und auf Buchmessen auch außerhalb Wolfenbüttels für das gesamte Haus geworben.

Das Literaturprogramm brachte viele Neukunden an die Akademie und erfüllte mit gut 850 Teilnehmertagen die Erwartungen.



### Dr. Olaf Kutzmutz

#### Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Kutzmutz, O. / Hartz, C. / Kohn, F. / Lange, K. / Schönemark, G.) (Hrsg.) (2017)  
»Destillate. Literatur Labor Wolfenbüttel«, Wolfenbüttel
- »Kunst im Countdown. Wie aus Nichts in 44 Stunden ein Roman wurde.«,  
Vortrag in Wolfenbüttel am 2. und 3. April
- Literarisches Quintett. Über Heinz Strunks »Der goldene Handschuh« am 26. April  
in Braunschweig
- Besuch bei Kolja Mensing (DRadio) am 19. Juni in Berlin
- »Niemand schreibt für sich allein. Was kollegialer Austausch bringt.«,  
Vortrag am 26. August in Wolfenbüttel
- Wahre Lügen. Der Schriftsteller Jurek Becker. Sendung von Bernd Dreiocker  
(mit Interviewtönen von Olaf Kutzmutz), rbb Kulturradio, 30. September

## Museum

Die Intensivseminare der Kategorie »Standards für Museen« wurden komplett durchgeführt, zusätzlich zu den acht bestehenden Seminaren wurde der Schwerpunkt »Ausstellungsorganisation« aufgenommen. Das Thema »Provenienzforschung« führte dabei wiederum zu einer erheblichen Nachfrage, die mit einem externen Seminar im Hannoverschen Landesmuseum abgedeckt wurde und im Folgejahr weitergeführt wird. Mit der Tagung »Lernen mit Sachquellen« in Zusammenarbeit mit der Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten erweiterte sich das Programm um eine nächste inhaltliche Perspektive. Parallel dazu wurde der Leiter des Programmbereichs in die Internationale Expertenkommission der Gedenkstätte der JVA Wolfenbüttel berufen.

Die BMBF-Qualifizierungsreihe »Engaging Museum: Theorie und Praxis der Inklusion mit dem Schwerpunkt Kulturelle Bildung« konnte im Dezember 2017 nach fünf Modulen mit dem Kolloquium, das obligatorisch zur Erlangung des Zertifikats war, abgeschlossen werden. In der »Vor-Ort-Beratung« wurden 2017

vier Institutionen betreut, die Ausschreibung durch BKM für die nächste Beratungssequenz erfolgte im Dezember 2017 und wird 2018 weitere vier Organisationen neu aufnehmen können. In Kooperation mit dem Programmbereich Museum hat das »lab.Bode« ein bundesweites Programm für Volontärinnen im Rahmen der Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen der Bundeskulturstiftung – die Arbeit aufgenommen, ebenso die Initiative »Das Besucherorientierte Museum – Evaluation und Besucherforschung«, ein Vorhaben in Trägerschaft des Deutschen Museumsbundes. In Zusammenarbeit mit der HTWK Leipzig konnte das erste Semester des Masterstudienganges »Museumspädagogik/Kulturelle Bildung im Museum« durchgeführt werden, u. a. mit einem Modul zum Thema »Museum als sozialer Raum« in Wolfenbüttel.

Insgesamt erreichte das Programm mit 27 Veranstaltungen, 716 Teilnehmertage und 478 Teilnehmer\_innen.



### **Dr. Andreas Grünewald Steiger** **Auswahl an weiteren Aktivitäten**

- »Qualität duldet kein Zufall«, Laudatio zur Übergabe des VGH-Förderpreises Museumspädagogik. Am 26. April in Weserburg Bremen
- »Kulturelle Bildung als Heilsversprechen«, Vortrag auf dem Deutschen Stiftertag am 18. Mai in Osnabrück
- Jurymitglied der VGH-Stiftung »Förderpreis Museumspädagogik«
- Mitglied der Internationalen Expertenkommission zur Neukonzeption der Gedenkstätte JVA Wolfenbüttel.
- Mitglied der »Strukturgruppe Qualifizierung« im Bundesverband Museumspädagogik.
- Beirat des »Arbeitskreises Bildung und Vermittlung« des Deutschen Museumsbundes.
- Mitglied der Arbeitsgruppe »Freie Mitarbeiter« des BVMP, DMB und BfK
- Lehrbeauftragter des Masterstudiengangs »Museumspädagogik/Bildung und Vermittlung« an der HTWK Leipzig.

## Musik

Im Programmbereich Musik lag der Fokus weiterhin auf dem Bereich Fort- und Weiterbildungen: insgesamt fünf Zertifikatskurse haben in 2017 stattgefunden. Gleich im Januar haben 17 Teilnehmende den B-Kurs Klassische Chorleitung erfolgreich abgeschlossen, im Mai wurden 28 Teilnehmende des B-Kurses Jazz- & Popchorleitung zertifiziert. Die beiden jeweils sechsheftigen Weiterbildungen erstreckten sich über knapp zwei Jahre und wurden in Kooperation mit dem Deutschen Chorverband und der Bundesvereinigung deutscher Chorverbände durchgeführt.

Die zweiphasige berufsbegleitende Fortbildung »Musikvermittlung im kirchlichen Bereich« wurde als Zusammenarbeit der beiden Bundesakademien Trossingen und Wolfenbüttel und in Kooperation mit den evangelischen wie katholischen Kirchenmusikverbänden fortgeführt. Im Zentrum stand die Qualifizierung hauptamtlicher Kirchenmusiker\_innen für den Einsatz als Musikpädagog\_innen und Multiplikator\_innen innerhalb und außerhalb kirchlicher Zusammenhänge.

Die gemeinsam mit der Forschungsstelle Appmusik an der UdK Berlin entwickelte Weiterbildung »tAPP – Musikmachen mit Apps in der Kulturellen Bildung« konnte bereits zum dritten Mal durchgeführt werden. 17 Teilnehmenden wurde im März ein Zertifikat überreicht. Die aktuelle Durchführung fand aus Kapazitätsgründen an der UdK Berlin statt.

Die Entwicklung der Weiterbildung wurde – ebenso wie im Falle von Musik.Stimme.Sprache – durch eine Projektförderung des BMBF ermöglicht. Diese Projekte wurden in 2017 erfolgreich beendet. Dazu fanden im März Abschlusstagungen statt: Mobile Music in the Making an der UdK Berlin und Musik.Stimme.Sprache\_to be continued an der ba• Wolfenbüttel. Weitere Informationen zu den Musikprojekten auf Seite 29. Insgesamt erreichte das Programm mit 10 Veranstaltungen 555 Teilnehmertage mit 244 Teilnehmer\_innen.

Als Mitglied in Gremien und Kuratorien habe ich die ba• bundesweit vertreten.



### Kerstin Hädrich Auswahl an weiteren Aktivitäten

- Sprecherin der Niedersächsischen Musikkommission
- Landesausschuss »Vokales Musizieren« beim Landesmusikrat Niedersachsen
- AG Öffentlichkeitsarbeit beim Verband der Bundes- und Landesmusikakademien in Deutschland (BLM)
- Kuratorium der norddeutschen sinfonietta
- Mitglied in der KuPoGe-Landesgruppe
- Perspektivwechsel: Musik.Stimme.Sprache«, Vortrag bei der Jahrestagung des Netzwerkes Forschung Kulturelle Bildung am 4. Oktober in Kassel
- Vertretung der ba• beim Regionalen Musikfest mit Ad-hoc-Workshops zur Appmusik
- Vertretung der ba• in der Chorkonferenz im Kulturentwicklungsprozess des LK Wolfenbüttel
- Vertretung der ba• in der Kontaktstelle Musik

---

# Projekte

## Wissensplattform Kulturelle Bildung Online

Auf der Wissensplattform Kulturelle Bildung Online wird das »Handbuch Kulturelle Bildung« (2012 herausgegeben von Hildegard Bockhorst, Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss und Wolfgang Zacharias) digital fortgeschrieben. Die als »Online-Bibliothek« gedachte Plattform wird seitdem laufend um neue Fachbeiträge erweitert. Sie richtet sich an Studierende, Wissenschaftler\_innen und Fachkräfte der Kulturellen Bildung. Alle, die sich vertiefend mit Grundlagen und Fachdebatten der Kulturellen Bildung rund um Theorie, Praxis und Forschung auseinandersetzen möchten, werden hier fündig.

2017 wurden auf Kulturelle Bildung Online 43 neue Beiträge veröffentlicht. Damit umfasst die Plattform nun insgesamt 387 Fachartikel von 286 Autor\_innen. Thematische Schwerpunkte waren 2017 u. a. die Aus- und Weiterbildung für Kulturelle Bildung, die Kulturelle Bildung und Alter(n) sowie die Kulturelle Vielfalt und Inklusion.

Der wissenschaftliche Beirat unter dem Vorsitz von Max Fuchs unterstützte die Qualitätssicherung der Plattform. Er beriet die Trägerorganisationen zu neuen Entwicklungen in Wissenschaft und Forschung und identifizierte Herausforderungen für das Konzept eines verbesserten Wissenstransfers. Gemeinsam mit den Trägerorganisationen und der Redaktion setzte sich der



KULTURELLE  
BILDUNG >> ONLINE

Beirat dafür ein, dass auf Kulturelle Bildung Online Fachbeiträge publiziert werden, in welchen wissenschaftliche Befunde nicht lediglich als einzelne Forschungsergebnisse dokumentiert sind, sondern in die größeren Handlungszusammenhänge der unterschiedlichen Felder Kultureller Bildung zwischen Kindheit und Jugend, Schule und Erwachsenenbildung, Kunst und Gesellschaft eingeordnet und mit dem Kontext der praxisrelevanten Problemstellungen verbunden sind. Interessierte, die gerne einen Fachbeitrag einreichen möchten, können sich gerne an Hildegard Bockhorst wenden. 2017 endet die dreijährige Projektförderung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. 2018 wird das Projekt dann mit einer Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und mit der ba• als Zuwendungsempfänger weitergeführt.

**Projektleiterin Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss**

**Projektreferentin Hildegard Bockhorst**

---

Träger:



AKADEMIE DER  
KULTURELLEN BILDUNG  
des Bundes und des Landes NRW



ba wolfenbüttel

gefördert von:



## WB-Kultur

»WB-Kultur« ist ein vom BMBF gefördertes Forschungsprojekt, welches im Verbund der Leibniz Universität Hannover, der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung - Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. durchgeführt wird und sich am Fallbeispiel der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel mit der Kulturellen Erwachsenenbildung befasst.

»WB-Kultur« thematisiert die (berufliche) Fort-/Weiterbildung für Tätige im Kunst- und Kulturbereich (Produktion, Vermittlung, Management).

Im Feld der Kulturellen Bildung tätige Personen unterstützen durch ihr tägliches Arbeitshandeln die Entwicklung von Kreativität, von handwerklichem Können, von Wahrnehmungs- und Dialogfähigkeit sowie von kulturellem Wissen in der Bevölkerung, was für eine demokratische Gesellschaft gerade im Spiegel von Migration, Diversität und Inklusion von höchster Bedeutung ist. Dabei ist das Berufsfeld Kunst und Kultur durch spezifische Rahmenbedingungen und Strukturen geprägt (z. B. Freiberuflichkeit, Mehrfachbeschäftigungen, projektformiges Arbeiten), welche besondere Anforderungen an die in diesem Feld Tätigen und ihre berufliche Professionalität stellen. Das Projekt zielt darauf, die berufsfeldspezifische professionelle Entwicklung der KuK-Tätigen sowie die Unterstützung durch institutionelle Weiterbildungsangebote zu erfassen.

In die Analyse einbezogen werden die KuK-Tätigen als Teilnehmende von Veranstaltungen Kultureller

Erwachsenenbildung und die Bundesakademie für Kulturelle Bildung als Weiterbildung anbietende Institution. Ziel des Projektes ist es einerseits die Interessen, Bedarfe, den Nutzen und die Tätigkeitsprofile der Teilnehmenden zu erfassen und zu analysieren. Andererseits sollen das Programmangebot sowie seine Entwicklung systematisch beschrieben werden. Übergreifend zeigt sich, wie die Teilnehmenden die Angebote nutzen, aber auch wie die Angebote auf die spezifischen Bedarfe der Teilnehmenden abgestimmt werden.

### Fragestellungen sind zum Beispiel:

- \_Wie werden Programme beruflicher Weiterbildung in der Kulturellen Bildung entwickelt?
- \_Wie schließt das Angebot an Bedarfe und Interessen der Teilnehmenden sowie Bedingungen im KuK-Bereich an?
- \_Wie nutzen die Teilnehmenden die Angebote und welche (biografischen und berufsbezogenen) Wirkungen folgen aus der Teilnahme?
- \_Wie wird durch Angebote beruflicher Weiterbildung die Entwicklung der Beruflichkeit und Professionalisierung im KuK-Bereich gestützt?

**Laufzeit: 2016-2018**

**Projektleitung Prof. Dr. Steffi Robak,  
Leibniz Universität Hannover**

**Ansprechpartnerin Prof. Dr. Vanessa-Isabelle  
Reinwand-Weiss**

### Träger:



### gefördert von:



---

## Vor-Ort-Beratung

Das Ziel der Vor-Ort-Beratung ist es, ausgewählte Kultureinrichtungen in einem partnerschaftlichen Prozess der kollegialen Beratung darin zu unterstützen, ihre Vermittlungsarbeit im Bereich der kulturellen Bildung zu verbessern und weiterzuentwickeln. Dafür erarbeiten ein Expertenteam und die jeweilige Kultureinrichtung gemeinsam und gleichberechtigt Lösungsansätze für aktuelle und zukünftige Herausforderungen. Durch eine Förderung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien sollen zwischen 2014 und 2018 mehrere interessierte Kulturinstitutionen eine kostenlose Beratung zur kulturellen Vermittlung erhalten. Mit der Trägerschaft und Durchführung wurde die Bundesakademie beauftragt.

Im Zuge der Optimierung der Vermittlung sind Mitarbeiter\_innen von Museen von zahlreichen Fragen umgeben, wie z. B. »Wie können wir museumspädagogische Kompetenzen bereits in der ersten Planung unserer Ausstellungskonzeption einbeziehen?« und »Wie lassen sich Inklusion und Diversität als Strukturelemente sowohl innerhalb der Organisation als auch als Bildungsziel erreichen?« Seminare und Tagungen sind ein guter Ausgangspunkt für Museumsmitarbeiter\_innen, um sich weiterzubilden und auf dem neuesten Stand zu bleiben. Um noch stärker auf die spezifischen Anforderungen von Museen eingehen zu können, hat die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel das Konzept der »Vor-Ort-Beratung« entwickelt.

2016 wurden aus 19 Bewerbungen vier zu beratende Institutionen ausgewählt, die zwei Jahre lang beraten wurden: die Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung in Berlin, die Stiftung Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart, das Donauschwäbische Zentralmuseum in Ulm und die Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt.



Die Bundesakademie wählte die Institutionen und beratenden Partner aus, vermittelte den Kontakt und begleitete die souverän arbeitenden Partner durch alle Phasen hindurch bis hin zur Erstellung eines Maßnahmenplans für die im Beratungsprozess erarbeiteten Strategien. Dieser Plan hat keinen verbindlichen, sondern empfehlenden Charakter und kennzeichnet sich durch die Offenheit der Handlungsmöglichkeiten und deren Realisierung durch die Institution.

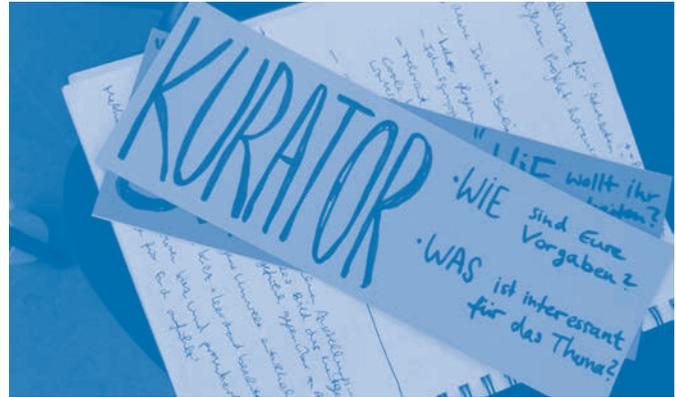
Mit dem Auftakt des neuen Durchgangs 2018 / 2019 wird die Vor-Ort-Beratung mit dem Schwerpunkt Diversität Bestandteil des neuen Projekts KIWiT, s. S. 28, sein.

**Projektleitung Dr. Andreas Grünewald Steiger**

## museen verändern

Die Kulturstiftung des Bundes und die Staatlichen Museen zu Berlin starteten 2016 gemeinsam das »lab bode« – eine Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen. Mit dem Vermittlungslabor am Bode-Museum in Berlin und einem bundesweit wirksamen Volontärsprogramm an 21 weiteren Einrichtungen soll gezeigt werden, was Vermittlungsarbeit an Museen auszeichnet und was sie bewirken kann. Ziel der Initiative ist es, den fachlichen Austausch über aktuelle, auch internationale neue Ansätze, Theorien und Perspektiven der Vermittlungsarbeit an Museen zu befördern und insbesondere junge Menschen anzusprechen. Die Bundesakademie leistet organisatorisch beratende und inhaltlich-konzeptuell begleitende Tätigkeit.

Im Jahr 2016 wurde im Bode-Museum der Staatlichen Museen zu Berlin modellhaft ein Vermittlungslabor eingerichtet, das über mehrere Jahre mit neun ausgewählten Berliner Schulen zusammenarbeiten wird. Die Aufgaben der Vermittlung sollen künftig in alle Arbeitsabläufe des Bode-Museums wirksam integriert werden – von der Pforte über die Kurator\_innen bis zum Direktorium. Die Erfahrungen und Ergebnisse aus diesem bis 2020 laufenden Modellprojekt am Bode-Museum sollen in Gestalt von Prototypen übertragbar aufbereitet werden und später allen Museen und Vermittler\_innen in Deutschland zur Verfügung stehen.



### Wissenschaftliche Volontariate im Bereich Vermittlung

Darüber hinaus fördert die Kulturstiftung des Bundes 21 wissenschaftliche Volontariate im Bereich Vermittlung. Die Volontär\_innen arbeiten an der Entwicklung der Prototypen im Labor mit und können einzelne Formate in ihre Museen übertragen, wofür das Programm ein eigenes Produktionsbudget stellt. Für die Volontär\_innen wird zudem ein umfassendes Weiterbildungsprogramm entwickelt.

Die Initiative wird in Kooperation mit den Staatlichen Museen zu Berlin durchgeführt. Kooperationspartner des bundesweiten Volontärsprogramms sind der Deutsche Museumsbund e.V. und die Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel. Die Kulturstiftung des Bundes fördert das lab bode in den Jahren 2016 bis 2020 mit insgesamt 5,6 Mio. Euro.

**Projektleitung Dr. Andreas Grünewald Steiger**

## KIWit

Wie lässt sich die Vielfalt der Gesellschaft auch im Kunst- und Kulturbereich abbilden? Was braucht es zur Weiterentwicklung von institutionellen Strukturen und individuellen Handlungsweisen? Diesen und weiteren Fragen stellt sich der neu gegründete Kompetenzverbund Kulturelle Integration und Wissenstransfer – kurz KIWit – und entwickelt hierzu praktische Lösungsansätze. Der Verbund vereint die Expertise der Bundesakademie Wolfenbüttel, des Bundesverbands Netzwerke von Migrantenorganisationen (NeMO), des Hauses der Kulturen der Welt, des netzwerk junge ohren und der Stiftung Genshagen und hat im Herbst 2017 seine Arbeit aufgenommen. Das Ziel ist es, im kritischen Austausch von Kunstschaffenden und -vermittler\_innen, Forscher\_innen, Unternehmer\_innen, Politiker\_innen, zivilgesellschaftlichen Initiativen und Kultureinrichtungen sowie -administration ein systematisches Konzept der Qualitätsentwicklung und -sicherung zu erarbeiten. KIWit möchte zudem bereits existierende Initiativen sichtbar machen und einen bundesweiten Austausch fördern. Dazu wird der Verbund in Kooperation mit weiteren Praxispartner\_innen deutschlandweit Workshops, Fortbildungen, Dialogveranstaltungen und künstlerische Labors durchführen.

Der Kompetenzverbund KIWit wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert. Als Projektträgerin fungiert die Bundesakademie als Koordinierungsstelle aller Aktivitäten des Gesamtverbunds. In diesem Rahmen hat die Bundesakademie zwei neue Stellen geschaffen: Der Musikwissenschaftler und Kulturmanager Lukas Bergmann

koordiniert den Verbund als Projektmanager. Die inhaltliche Konzeption der Qualifizierungsmaßnahmen übernimmt die Kulturwissenschaftlerin und Musikvermittlerin Gerda Maiwald als Projektreferentin.

Im ersten Projektjahr wird die Bundesakademie sechs Weiterbildungsveranstaltungen für Kulturschaffende je in Kooperation mit einer BKM-geförderten Institution anbieten. Zudem wird die bereits seit 2012 bestehende Vor-Ort-Beratung um den neuen Schwerpunkt »Diversifizierung« erweitert. Seit dem Projektstart arbeiten die Projektmitarbeitenden an der Konzeption der Maßnahmen und an der weiteren Vernetzung mit Expert\_innen zum Thema Diversity im Kultursektor.

**Projektreferentin Gerda Maiwald** studierte Kulturwissenschaft und Musikwissenschaft an der Universität Regensburg und Ethnomusicology an der Goldsmiths University of London. Als Konzertpädagogin am Staatstheater Braunschweig entwickelte sie Musikvermittlungskonzepte und transkulturelle Kunstformate. Seit Oktober 2017 ist sie für das Verbundprojekt KIWit als Projektreferentin tätig.

**Projektmanager Lukas Bergmann** studierte Musikwissenschaft in Verbindung mit Kulturmanagement an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Bis Oktober 2017 war er für die Musikprojekte TOUCH:MUSIC und Musik.Stimme. Sprache an der ba•Wolfenbüttel tätig, seither koordiniert er den Kompetenzverbund KIWit als Projektmanager.

In Kooperation mit:



Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

## TOUCH:MUSIC

Im Verbundprojekt TOUCH:MUSIC haben das UdK Berlin Career College und die Bundesakademie für drei Jahre eine berufsbegleitende Zertifikatsweiterbildung für Musiker\_innen entwickelt und durchgeführt. Im Rahmen der drei vierphasigen Weiterbildungen wurden Musiker\_innen befähigt, ihre künstlerischen Erfahrungen mit Smartphones und Tablets an außerschulischen Bildungsorten einzusetzen, um musikalische Gestaltungsprozesse von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.



Im März 2017 fand die Abschlussphase des dritten Durchgangs von »tAPP – Musik mit Apps in der Kulturellen Bildung« an der UdK in Berlin statt. Insgesamt wurde 15 Teilnehmenden ein Zertifikat verliehen. Ebenfalls im März wurde die internationale Fachtagung »Mobile Music in the Making 2017« an der UdK Berlin durchgeführt, die zugleich Abschluss-tagung des Verbundprojekts war. Ziel dieser Fachtagung war es, die Akteur\_innen verschiedener Kontexte wie Musiker\_innen, Musikpädagog\_innen, Wissenschaftler\_innen sowie Musikapp-Entwickler\_innen und Vertreter\_innen aus Verbänden und Kulturinstitutionen zusammenzubringen und damit den Austausch über Perspektiven musikalisch-kultureller Bildung und Kunst mit mobilen Technologien zu befördern.

## Musik.Stimme.Sprache

Im Verbundprojekt Musik.Stimme.Sprache haben die Bundesakademie und die Leuphana Universität Lüneburg eine berufsbegleitende Zertifikatsweiterbildung für Musiker\_innen, Stimm- und Sprechkünstler\_innen entwickelt. Die Teilnehmenden sollen in der dreiphasigen Weiterbildung für die Arbeit mit Kindern zwischen vier und acht Jahren im Schnittfeld von Musik, Stimme und Sprache qualifiziert werden.

Dabei geht es einerseits um das Kennenlernen eines Segments zeitgenössischer Musik und Performancekunst und andererseits um die Unterstützung von Sprachbildungsprozessen durch experimentelle Stimmarbeit. Auf der im März durchgeführten Tagung mit Fachvertreter\_innen aus Erziehungswissenschaft, Musikpädagogik und Sprachförderung wurden einerseits die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung diskutiert, andererseits auch theoretischer und praktischer Input gegeben und gemeinsam mit den anwesenden Expert\_innen neue Impulse gesetzt.

Beide vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekte wurden im Jahr 2017 erfolgreich abgeschlossen. Die innerhalb der Projektlaufzeit erprobten Weiterbildungen sollen künftig in den regulären Weiterbildungsbetrieb der Bundesakademie aufgenommen und weitergeführt werden.

**Projektleitung Kerstin Hädrich**  
**Projektreferent Lukas Bergmann**

In Kooperation mit:



Gefördert vom:



## Qualitätsverbund »Kultur macht stark«

Der Qualitätsverbund »Kultur macht stark«, getragen von der Bundesakademie Wolfenbüttel und der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW, leistete 2014-2017 die fachpädagogische Begleitung des bundesweiten Programms »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung«. Mit diesem förderte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) außerschulische Angebote der Kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche aus bildungsbenachteiligten Lebenssituationen.

Das Förderprogramm »Kultur macht stark« zeichnet sich insbesondere durch seine vielfältigen lokalen Akteur\_innen aus. Frei nach dem Slogan »Thematisch, bundesweit, praxisnah« lagen die Ziele des Qualitätsverbunds in der spartenübergreifenden Fort- und Weiterbildung sowie in der fachlichen Vernetzung der Teilnehmenden. Im letzten Projektjahr lag der Fokus insbesondere auf der Erprobung neuer Veranstaltungsformate sowie der Weiterentwicklung des kostenfreien Materialpools, der viele kulturelle Bildungsakteur\_innen in ihrer Arbeit unterstützte. Ein besonderes Highlight war die Arbeit an der Fachpublikation »Teilhabe. Versprechen?! Diskurse über Chancen- und Bildungsgerechtigkeit, Kulturelle Bildung und Bildungsbündnisse«, herausgegeben von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung und dem Qualitätsverbund. In der Publikation zogen programminterne Akteur\_innen und externe Fachexpert\_innen ein erstes Zwischenfazit zum Ende der ersten Förderperiode von »Kultur macht stark« und reflektierten die daraus resultieren-



Illustration von Édith Carron/Bundesakademie Wolfenbüttel

den Erfolge und Handlungsbedarfe für das Feld der Kulturellen Bildung. Ab 2018 wird die Bundesakademie als Teil des Programm begleitenden Forums »Qualität, Vernetzung und Forschung«, multiprofessionelle, kommunale Teams im Aufbau nachhaltiger Kulturnetzwerke unterstützen.

**Projektreferentin Franziska Schönfeld** studierte Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis (Diplom) an der Stiftung Universität Hildesheim. Sie arbeitete an mehreren Großprojekten Kultureller Bildung (Handbuch Kulturelle Bildung, Wissensplattform Kulturelle Bildung Online) mit und war 2014-2017 für den Qualitätsverbund »Kultur macht stark« tätig. Ab 2018 ist sie als Referentin für das Projekt »K<sup>2</sup> – Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen« verantwortlich.

In Kooperation mit:



Gefördert vom:



## SCHULE:KULTUR!

Um fächerübergreifend kulturelle Schulentwicklung anzustoßen und nachhaltig aufzubauen, initiierten das niedersächsische Kultusministerium und das Ministerium für Wissenschaft und Kultur, gemeinsam mit der Stiftung Mercator, das Modellprojekt SCHULE:KULTUR!. Innerhalb der Laufzeit von 2015 bis 2017 arbeiteten Schulleiter\_innen und Lehrer\_innen aus 40 niedersächsischen Schulen mit Kooperationspartner\_innen aus dem außerschulischen kulturellen Bildungsbereich zusammen. Das Ziel war es, Kulturelle Bildung zu einem lebendigen Lernprinzip und Gestaltungselement im gesamten Schulalltag werden zu lassen.

Im dritten Projektjahr von SCHULE:KULTUR! wurden drei praxisorientierte Fachtage für die Schulleiter\_innen mit Tagesworkshops zu Themen wie Kreatives Schreiben, Trickfilmerstellung, Science Slam oder Theater in der Naturwissenschaft von der Bundesakademie organisiert und durchgeführt. Zwei davon wurden unmittelbar bei Schulen vor Ort ausgerichtet, um Hemmschwellen für das Kollegium hinsichtlich der Teilnahme abzubauen und die lokale Schulnetzwerkarbeit zu stärken. Zudem wurden den Teilnehmenden erstmals zusätzliche Mittel für individuelle Beratungen und Weiterbildungen zur Verfügung gestellt. Im zunächst letzten Projektjahr war vor allem die Konzeption und Betreuung von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen sehr wichtig. Es wurde ein vierminütiger Imagefilm produziert, der das Projekt ansprechend darstellt. Neben diesem Imagefilm entstand ein kurzer, animierter Videoclip

mit Fakten rund um das Projekt sowie Projektstrukturen und -zielen. Darüber hinaus wurde eine neue Internetpräsenz gestaltet: [www.schuledurchkultur.net](http://www.schuledurchkultur.net). Zusätzlich zu den Online- und Videoprodukten hat das Projektteam das Printmagazin »Kultur bewusst. Kultur und Kreativität im Schulalltag« herausgegeben. Bei der Abschlussveranstaltung der ersten Projektlaufzeit von SCHULE:KULTUR! wurde der Erfolg des Projekts gemeinsam mit allen Beteiligten im offiziellen Rahmen und mit vielen gelungenen Beispielen gebührend begangen. Im Nachmittagsbereich waren offene Workshop-Angebote installiert, um den Akteur\_innen noch kreative Impulse für ihre weitere künstlerische Arbeit mitzugeben. Als Ehrung und Wertschätzung haben alle teilnehmenden Einrichtungen eine Auszeichnung als Referenzschule, bzw. als Referenzkulturpartner im Projekt SCHULE:KULTUR! erhalten.

Langfristig angelegte Kooperationen und Bestrebungen hinsichtlich Organisationsentwicklungen brauchen Zeit zu reifen, um sich nachhaltig entwickeln zu können. Daher haben die Projektförderer das Modellprojekt SCHULE:KULTUR! nur als ersten Anstoß verstanden. Ab 2018 wird es als niedersächsisches Programm verstetigt mit einer Laufzeit von 2018 bis 2020.

**Projektreferentin Jacqueline Streit** absolvierte das Bachelorstudium Kulturpädagogik an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach und studiert aktuell den Masterstudiengang Kulturvermittlung mit Schwerpunkt auf Medien und populäre Kultur an der Universität Hildesheim.

---

# Kooperationspartner

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine | Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW | Allgemeiner Cäcilienverband | Stiftung nantesbuch | Die Bundes- und Landesmusikakademien in Deutschland | Arbeitskreis Musik in der Jugend | Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien | boat people projekt | Braunschweigisches Landesmuseum | Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen | Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen e.V. | Deutsches Zentrum Kulturgutverluste | Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen BAGSO | Bundesministerium für Bildung und Forschung | Bundesverband freiberuflicher Kulturwissenschaftler | Bundesverband Museumspädagogik | Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände | Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung | Bundeszentrale für politische Bildung | CHOR:KLASSE | Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland | Deutsche Orchestervereinigung | Deutscher Chorverband | Deutscher Museumsbund | Dezernat Militärmusik der Bundeswehr | Fachhochschule Nordwestschweiz | Festival Theaterformen | Filmlehrer.de | FoGERA – Forschungsinstitut Geragogik | Hauptsache:Musik | Haus der Kulturen der Welt | Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel | Hochschule für Bildende Künste Braunschweig | Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig | Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin | Kultur Kontakt Austria | Kulturstiftung des Bundes | Kuverum Kulturvermittlung Schweiz | Kulturmanagement Network | Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Film | Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Niedersachsen | Landesmusikakademie Niedersachsen | Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen | Landesverband Freier Theater Niedersachsen | Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen | Leibniz Universität Hannover | Leuphana Universität Lüneburg | Landesmuseum Hannover | Museumsverband Niedersachsen und Bremen | NDR Kultur | netzwerk junge ohren e.V. | Netzwerk Provenienzforschung in Niedersachsen | Niedersächsisches Kultusministerium | Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur | Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung | Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung NLQ | Pavillon Hannover | Philipps-Universität Marburg | Regionalverband Museumspädagogik Nord | Staatliche Museen zu Berlin/Stiftung Preußischer Kulturbesitz | Stiftung Genshagen | Stiftungen helfen! | Stiftung Mercator | Stiftung Niedersachsen | Stiftung niedersächsische Gedenkstätten Gedenkstättenförderung Niedersachsen | Stiftung Stadtmuseum Berlin | Stiftung Universität Hildesheim | Technische Universität München | Universität der Künste Berlin | up and coming | Verband deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke | Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Deutschland | VGH-Stiftung



---

# Studierendenprogramm

## Studierende an der Bundesakademie

Als Seminar- und Fortbildungszentrum richtet sich unser Angebot vorrangig an Multiplikator\_innen und Professionelle im Bereich Kulturvermittlung. Aber auch Studierende bilden eine wichtige Zielgruppe für die Veranstaltungen der Bundesakademie. Wir möchten für die jungen Künstler\_innen und angehenden Kulturvermittler\_innen ein Ort sein, an dem sie sich bereits im Studium und dann ein ganzes Berufsleben lang, ein berufliches Netzwerk aufbauen und aktuelles praxisnahes Wissen abholen können. Aus diesem Grund bietet die ba• allen Studierenden vergünstigte Konditionen an und arbeitet darüber hinaus mit mehreren Universitäten enger zusammen.

Die Bundesakademie vereint unter ihrem Dach Spezialist\_innen, Querdenker\_innen und Trendsetter\_innen in der Kulturellen Bildung. Sie ist deshalb auch der ideale Ort für künftige Berufseinsteiger\_innen, die auf der Suche nach Orientierung sind und sich ein berufliches Netzwerk aufbauen möchten. Hier können sich die Studierenden intensiv mit hervorragenden Dozent\_innen und Künstler\_innen der ba• austauschen und über den universitären Tellerrand hinaus schauen. Von der Zusammenarbeit mit den Hochschulen profitiert natürlich auch die Bundesakademie. Junge Köpfe mit frischen Ideen und neuen Ansätzen sind eine tolle Bereicherung für die Seminare, Workshops und Tagungen. Außerdem findet auf diese Wei-

se auch ein Wissensaustausch zwischen Theorie und Praxis statt, der für beide Seiten befruchtend und erkenntnisreich sein kann.

Das Angebot der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel ist grundsätzlich für alle Studierenden aus dem Bundesgebiet offen. Eine Teilnahme wird mit einer Ermäßigung von 20 Prozent auf Kursgebühren, Verpflegung und Unterkunft gefördert.

Darüber hinaus kooperiert die Bundesakademie seit mehreren Jahren mit drei regionalen Universitäten: mit der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, der Leibniz Universität Hannover und der Universität Hildesheim. Die Studierenden dieser Universitäten erhalten je nach Kooperationsvertrag finanzielle Unterstützung oder eine Anerkennung von Credits. Im Jahr 2016 wurde mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig eine weitere besondere Kooperation geschlossen: Gemeinsam mit der HTWK hat die Akademie den Masterstudiengang »Museumspädagogik. Bildung und Vermittlung im Museum.« konzipiert und ist ab dem Start im Sommersemester 2017 auch an der Durchführung beteiligt. Die Studierenden, die vielfach schon im Berufsleben stehen, können als Teil ihres Studiums einige Module an der ba• belegen.

---

# Gremien der Bundesakademie

## Mitgliederversammlung

Im Jahr 2017 konnten im Trägerverein der Bundesakademie zwei neue Mitglieder begrüßt werden: Berbel Unruh wurde als persönliches Mitglied aufgenommen, neues institutionelles Mitglied ist die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen e.V. (LAGS). Das Gremium setzt sich aus insgesamt 48 Mitgliedern zusammen (39 Institutionen, 9 persönliche Mitglieder). Die 32. Mitgliederversammlung fand am 20. Juni 2017 statt.

## Vorstand

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung aus ihrer Mitte gewählt. Das dritte Mitglied wird vom Land Niedersachsen benannt. 2017 setzte sich der Vorstand aus folgenden Personen zusammen:

### Gerd Dallmann

Seit Juni 2017 Vorstandsvorsitzender. Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen e.V., Hannover

### Dietrich Burggraf

Bis zu seinem Ausscheiden im Juni 2017 Vorsitzender des Vorstands. Ehemaliger Geschäftsführer des Bildungszentrums HVHS Hustedt e.V., Celle. Zum Dank für seine verdienstvolle Vorstandstätigkeit in der Zeit von 1998 bis 2017 wurde Dietrich Burggraf im September 2017 die Ehrenbürgerschaft der Bundesakademie für Kulturelle Bildung verliehen.

### Berbel Unruh

Seit Juni 2017 im Vorstand der Bundesakademie. Verbandsdirektorin des Landesverbands Niedersächsischer Volkshochschulen e.V.

### Frauke Patzke

Vertreterin des Landes Niedersachsen, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover

### Beirat

Die Bundesakademie wird durch einen Beirat programmatisch und methodisch unterstützt. Mitglieder im Beirat sind:

### Meike Behm

Direktorin der Kunsthalle Lingen, Lingen

### Gregor Dotzauer

Literaturredaktion Der Tagesspiegel, Berlin

### Prof. Dr. Bernhard Graf

Direktor des Instituts für Museumsforschung, Berlin

### Dr. Leopold Klepacki

Akademischer Rat am Institut für Pädagogik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

### Pius Knüsel

Direktor der Volkshochschule des Kantons Zürich (Vorsitzender des Beirats)

### Thomas Rietschel

Ehemaliger Präsident der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, Kulturberater für Take Part Kulturberatung.

### Axel Watzke

anschlaege.de – Studio für Design, Berlin

---

# Mitarbeiter\_innen der Bundesakademie

## Akademieleitung



**Direktorin | Geschäftsführerin**  
Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 426  
Mail: [vanessa.reinwand@bundesakademie.de](mailto:vanessa.reinwand@bundesakademie.de)



**Assistenz der Geschäftsführung  
Gastbelegung | Publikationen**  
Katharina Gudladt  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 419  
Mail: [katharina.gudladt@bundesakademie.de](mailto:katharina.gudladt@bundesakademie.de)



**Verwaltungsleiter |  
Stellvertretender Geschäftsführer**  
Dirk Naumann  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 414  
Mail: [dirk.naumann@bundesakademie.de](mailto:dirk.naumann@bundesakademie.de)



**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Marketing**  
Christiane Thoroë  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 412  
Mail: [christiane.thoroë@bundesakademie.de](mailto:christiane.thoroë@bundesakademie.de)

---

## Programmbereiche



**Bildende Kunst | Leitung**  
Dr. Sabine Baumann  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 434  
Mail: [sabine.baumann@bundesakademie.de](mailto:sabine.baumann@bundesakademie.de)



**Programmbereich Literatur | Leitung**  
Dr. Olaf Kutzmutz  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 418  
Mail: [olaf.kutzmutz@bundesakademie.de](mailto:olaf.kutzmutz@bundesakademie.de)



**Darstellende Künste | Leitung**  
Dr. Birte Werner  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 424  
Mail: [birte.werner@bundesakademie.de](mailto:birte.werner@bundesakademie.de)



**Programmbereich Museum | Leitung**  
Dr. Andreas Grünewald Steiger  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 425  
Mail: [andreas.gruenewald@bundesakademie.de](mailto:andreas.gruenewald@bundesakademie.de)



**Kulturmanagement, -politik, -wissenschaft  
Koordination | Leitung**  
Andrea Ehlert  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 420  
Mail: [andrea.ehlert@bundesakademie.de](mailto:andrea.ehlert@bundesakademie.de)



**Programmbereich Musik | Leitung**  
Kerstin Hädrich  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 433  
Mail: [kerstin.haedrich@bundesakademie.de](mailto:kerstin.haedrich@bundesakademie.de)

## Projekte



**Qualitätsverbund »Kultur macht stark«  
Projektreferentin**  
Franziska Schönfeld  
Fon: +49(0)159 - 01325066  
Mail: franziska.schoenfeld@bundesakademie.de



**KIWit | Projektreferentin**  
Gerda Maiwald  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 421  
Mail: gerda.maiwald@bundesakademie.de



**»SCHULE:KULTUR!« | Projektreferentin**  
Jacqueline Streit  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 429  
Mail: jacqueline.streit@bundesakademie.de



**»TOUCH:MUSIC« und »Musik.Stimme.Sprache« |  
Projektreferent**  
**KIWit | Projektmanagement**  
Lukas Bergmann  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 432  
Mail: lukas.bergmann@bundesakademie.de

---

## Veranstaltungsmanagement und Empfang



**Seminarmanagement | Bibliothek**  
Christina Günther  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 417  
Mail: christina.guenther@bundesakademie.de



**Veranstaltungsmanagement | Empfang**  
Nicole Wildrich  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 455  
Mail: nicole.wildrich@bundesakademie.de



**Seminarmanagement**  
Sabine Oehlmann  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 415  
Mail: sabine.oehlmann@bundesakademie.de



**Empfang**  
Heidegred Kirchberg  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 455  
Mail: rezeption@bundesakademie.de



**Veranstaltungsmanagement | Empfang**  
Jörn G. Steinmann  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 443  
Mail: joern.steinmann@bundesakademie.de

---

## Verwaltung



**Buchhaltung**  
Bettina Deike  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 427  
Mail: bettina.deike@bundesakademie.de



**Personalwesen**  
Kirsten Sander  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 428  
Mail: kirsten.sander@bundesakademie.de



**Buchhaltung**  
Sabine Duden-Cant  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 427  
Mail: sabine.duden@bundesakademie.de



**Leitung EDV**  
René Schaaf  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 422  
Mail: rene.schaaf@bundesakademie.de

## Hauswirtschaft



**Hauswirtschaftsleitung**  
Sabina Basciani  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 459  
Mail: sabina.basciani@bundesakademie.de



**Hauswirtschaftsmitarbeiterin**  
Tunay Sahan  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 459  
Mail: hauswirtschaft@bundesakademie.de



**Hauswirtschaftsmitarbeiterin**  
Sabine Katscher  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 459  
Mail: hauswirtschaft@bundesakademie.de



**Auszubildende**  
Nina Raddatz  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 459  
Mail: hauswirtschaft@bundesakademie.de



**Hauswirtschaftsmitarbeiterin**  
Eva Zabijako  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 459  
Mail: hauswirtschaft@bundesakademie.de

---

## Technischer Dienst



**Haustechnik**  
Jochen Gdynia (bis Februar 2017)  
Mobil +49 (0)170 -1605767  
Mail: jochen.gdynia@bundesakademie.de



**Haustechnik**  
Björn Otto  
Mobil +49 (0)170-1605767  
Mail: bjoern.otto@bundesakademie.de



**Haustechnik**  
Michael Schuhardt  
Mobil +49 (0)160 -91436110  
Mail: michael.schuhardt@bundesakademie.de

---

## Freiwilliges Soziales Jahr



**Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Kultur**  
Angelina Eimecke (September 2016 bis 2017)  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 412  
Mail: angelina.eimecke@bundesakademie.de



**Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Kultur**  
Louisa Trapp (September 2017 bis 2018)  
Fon: +49(0)5331 - 808 - 412  
Mail: louisa.trapp@bundesakademie.de

---

# Mitglieder des Trägervereins

## Institutionelle Mitglieder

1. Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine, Berlin
2. Arbeitskreis Musik in der Jugend, Wolfenbüttel
3. ASSITEJ Bundesrepublik Deutschland e.V., Frankfurt am Main
4. BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik, Hannover
5. Berufsverband Information Bibliothek e.V., Reutlingen
6. Bund Deutscher Amateurtheater e.V., Berlin
7. Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater e.V., Hannover
8. Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Berlin und Bonn
9. Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V., Berlin
10. Bundesverband Museumspädagogik e.V., Dortmund
11. Bundesverband Tanz in Schulen e.V., Köln
12. Bundesverband Theater in Schulen, Nürnberg
13. Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V., Remscheid
14. Deutsche Orchestervereinigung e.V., Berlin
15. Deutscher Bibliotheksverband e.V., Berlin
16. Deutscher Bühnenverein, Bundesverband der Theater und Orchester, Köln
17. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V., Bonn
18. Deutscher Künstlerbund e.V., Berlin
19. Deutscher Museumsbund e.V., Berlin
20. Deutscher Musikrat e.V., Berlin
21. European Choral Association – Europa Cantat, Generalsekretariat, Bonn
22. Freier Deutscher Autorenverband e.V., München
23. Freie Hansestadt Bremen, Bremen
24. Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Braunschweig
25. Jugend zeichnet und gestaltet e.V., Niedersachsen, Hannover
26. Kulturwerk deutscher Schriftsteller e.V., Berlin
27. Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen e.V. (LAGS).
28. Landesmusikrat Niedersachsen e.V., Hannover
29. Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V., Hannover
30. Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V., Hannover
31. Landkreis Wolfenbüttel, Wolfenbüttel
32. Land Niedersachsen, Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover
33. Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V., Hannover
34. Niedersächsischer Heimatbund e.V., Hannover
35. Regionalverband Museumspädagogik Norddeutschland e.V., Lüneburg
36. Stadt Wolfenbüttel, Wolfenbüttel
37. Stiftung Universität Hildesheim, Hildesheim
38. Verband Deutscher Musikschulen e.V., Bonn
39. VS - Verband Deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Berlin

## Persönliche Mitglieder

1. Dietrich Burggraf, Celle
2. Heiner Herbst, Präsident a.D., Braunschweig
3. Klaus Hoffmann, Isernhagen
4. Horst Horrmann, Peine
5. Prof. Dr. Hajo Kurzenberger, Bruchsal
6. Wilhelm Schmidt, Salzgitter
7. Berbel Unruh, Rehburg-Loccum
8. Prof. Dieter Welzel, Veltheim
9. Gerd Dallmann, Hannover

Stand: März 2018

## **Konzept & Redaktion**

Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

Dirk Naumann

Christiane Thoroe

## **Gestaltung**

Visuelle Taten, Hannover

KircherDesign, Osnabrück

## **Fotos**

Katja Zimmermann

Bundesakademie Wolfenbüttel

Yvonne Salzman

## **Druck**

ROCO Druck GmbH, Wolfenbüttel

März 2018

Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel wird institutionell gefördert durch das Land Niedersachsen (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur) sowie über Projektförderung durch den Bund (Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien).